Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

285 (22.6.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 285. — Karlsruhe, Freitag den 22. Juni 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 49 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Das neue österreichische Ministerium." (Illustr.) — „Die Sommermode." Von Cyprienne. — „Allerlei. — „Die Verlobung des Prinzen Joh. Georg von Sachsen mit Prinzessin Maria Immaculata zu Bourbon." (Mit Bild.) — „Wie ist der Kosenamen entstanden?" Von Professor Dr. Edmund von Sallwürk. — „Das Resultat der Herkomer-Konkurrenz." (Illustr.) — „Pfarrer Demmel in Bonn, der neue Bischof der Altkatholiken." (Mit Bild.) — „Die erste Apothekerin in Deutschland." (Mit Bild.)

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Δ Karlsruhe, 22. Juni.

21. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnete nach ½10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Regierungskommissäre; später Staatsminister Frhr. **von Dusch**.

Sekretär Freiherr **von La Roche** zeigte die neuen Einläufe an.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Geh. Kommerzienrat **Koelle** erstattete für die Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über die Petition der Orte Tauberbischofsheim, Königheim, Dittwar, Gissigheim, Brötzingen, Pülfringen, Brehmen, Erfeld und Waldstetten um Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim über Königheim nach Tauberbischofsheim. Die Kommission **beantragte**, um eine Prüfung der Angelegenheit durch die Regierung herbeizuführen, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Fürst **zu Leiningen** trat für die Wünsche der Petenten ein, wobei er der Ansicht Ausdruck verlieh, daß die erstrebte Bahnlinie sich unzweifelhaft rentieren werde.

Graf **Helmstatt** schloß sich den Ausführungen des Vorredners an, wobei er hervorhob, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der in Frage stehenden Gegend den Bau einer Bahn dringend wünschenswert erscheinen lasse.

Bürgermeister **Weiß**: Es handelt sich hier um eine Landesgegend, die dem Verkehr noch nicht erschlossen ist. Der Bau dieser Bahn entspricht einem dringenden Bedürfnis und ich möchte deshalb die Regierung bitten, der Sache bald näher zu treten.

Ministerialdirektor **Schulz** sagte eine wohlwollende Prüfung der Petition zu.

Nach kurzen Bemerkungen des Fürsten **Löwenstein** und Ministerialdirektors **Schulz** wurde der Antrag genehmigt.

Geh. Kommerzienrat **Weiß** berichtet sodann Namens der Petitionskommission über die Petition vieler Gemeinden der Amtsbezirke Müllheim Lörrach, die Einquartierungslasten betr. Die petitionierenden Gemeinden, die sehr häufig Einquartierung erhalten, wünschen, daß die Einquartierung nie über den 20. September ausgedehnt, daß rechtzeitig von dem Beginn und der Dauer der Einquartierung Nachricht gegeben und daß der Vergütungssatz pro Tag und Mann von 91 ₰ auf 1 ℳ 60 ₰ erhöht werden. Die Kommission **beantragte**, den Punkt 3 der Petition durch das kürzlich erlassene Reichsgesetz, nach welchen der Vergütungssatz auf 1 ℳ 34 ₰ erhöht wurde, für erledigt anzusehen, im übrigen die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Fabrikdirektor **Dewitz** befürwortete die Wünsche der Petenten. Der Satz von 1 ℳ 34 ₰ wird als genügende Entschädigung für das Markgräflerland nicht angesehen werden können. Es sollte den Gemeinden eine weitergehende Unterstützung von Seiten des Staates zu Teil werden. Eine Aenderung des Kommissionsantrages bezüglich der Einquartierungssätze möchte ich bei der Stimmung im Hause, die wohl dem Antrage entspricht, nicht herbeiführen. Aber den übrigen Teil der Petition bitte ich, der Regierung empfehlend zu überweisen. Redner stellte einen diesbezüglichen **Antrag**.

Freiherr **von Rüdt** sprach sich für den Kommissionsantrag aus.

Ministerialrat **Henn** erklärte, daß die Regierung mit dem Antrage einverstanden ist.

Der Antrag Dewitz wurde hierauf mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen.

Geheimrat **Lewald** erstattete für die gleiche Kommission Bericht über die Petition der höheren Postbeamten wegen Besetzung der höheren Postdienststellen. Die Petition geht von den höheren Postbeamten badischer Landesangehörigkeit aus und bezieht sich auf die überwiegende Besetzung der höheren Postdienststellen in Baden mit Nichtbadenern und auf die geringe Vermehrung der Postämter 1. Klasse. Die Kommission hat den Wunsch, daß die zwischen Baden und dem Reiche seiner Zeit getroffenen Vereinbarungen bezüglich der Besetzung höherer Stellen durch Badener von der Reichspostverwaltung loyal eingehalten werden. Bezüglich des zweiten Punktes der Petition war die Kommission der Ansicht, daß Grund zu Beschwerden nicht vorliege. Der **Antrag** der Kommission ging dahin, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Ministerialdirektor **Kühn** sprach Namens der Regierung seine Zustimmung zu dem Antrage aus. Grund zur Klage, wie ihn die Petenten zu haben glauben, ist nicht vorhanden. Die Regierung wird ihren ganzen Einfluß stets geltend machen, daß die Vereinbarung in dem Geist und Sinne, in dem sie seiner Zeit abgeschlossen wurde, gehandhabt wird.

Der Kommissionsantrag fand darnach Annahme.

Geh. Rat **Rümelin** berichtete Namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Diäten der Landtagsabgeordneten betr. Der Gesetzentwurf ist veranlaßt worden durch einen Antrag des Abg. Obkircher in der Sitzung der zweiten Kammer vom 22. Februar 1906 dahin gehend, daß den in Karlsruhe ständig wohnenden Abgeordneten beider Kammern angemessene Tagesgebühren entrichtet werden sollen. Die Gebühr wurde von der zweiten Kammer auf 9 ℳ festgesetzt. Die Kommission ist mit dem Gesetze einverstanden und stellt den **Antrag**: Die Kammer wolle dem Gesetzentwurf in der von der zweiten Kammer genehmigten Fassung zustimmen.

Das Gesetz wurde ohne Debatte angenommen.

Prälat **Oehler** erstattete für die Petitionskommission Bericht über die Petition der Abteilungen Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim des Vereins „Frauenbildung—Frauenstudium", die Entlassung der Mädchen nach dem 7. Schuljahre betr. Die Petition geht dahin, die Regierung zu ersuchen, daß der Absatz 3 des Par. 2 des badischen Schulgesetzes vom 13. Mai 1892 in Wegfall komme. Der Absatz 3 lautet: „Mädchen müssen auf Verlangen ihrer Eltern oder deren Stellvertreter derselben am Schlusse des Schuljahres schon dann aus der Schule entlassen werden, wenn sie bis zum nächstfolgenden 31. Dezember einschließlich ihr 14. Lebensjahr vollenden werden." Die Kommission hielt den Wunsch, der in der Petition niedergelegt ist, im Interesse einer guten Erziehung für berechtigt und stellt den **Antrag**, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Freiherr **von Stotzingen** hat Bedenken gegen die Verlängerung der Schulzeit für die Mädchen bezüglich der Landbevölkerung. Eine Verlängerung des Unterrichts für die Mädchen widerspricht den ländlichen Interessen. Er könne deshalb nicht für eine empfehlende Ueberweisung stimmen.

Oberschulrat **Weygoldt** kam auf die heute geltenden Bestimmungen über den Schulbesuch und die Unterrichtszeit zu sprechen. Es wird zu prüfen sein, ob eine Aenderung dieser Bestimmungen notwendig ist.

Oberbürgermeister **Beck**: Man spricht gegen den Antrag unter Hinweis auf die Bedürfnisse des Volkslebens. Der heutige Existenzkampf verlangt aber ein tüchtig erzogenes Geschlecht und zwar männlich und weiblich. Das erreicht man aber nicht mit einer Verkürzung der Schulzeit. In erzieherischer Beziehung ist es wünschenswert, daß die Mädchen genau so lange wie die Knaben dem Einflusse der Schule, des Lehrers und Geistlichen unterworfen bleiben. Ich werde für den Antrag der Kommission stimmen.

Nach kurzen Ausführungen des Freiherrn **von Göler**, des Fürsten **zu Löwenstein**, der wünschte, daß die Schule religiöser gemacht werde, was nur durch die konfessionelle Schule möglich sei, des Geh. Kommerzienrat **Kölle**, welcher erklärte, daß ein großer Teil des Hauses die Auffassung des Vorredners nicht teilt, sowie des Berichterstatters **Oehlers** wurde der Antrag der Kommission gegen die 5 Stimmen des katholischen Adels angenommen.

Geheimrat **Bürklin** erstattete hierauf für die Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1906 und 1907 Titel 10 der Ausgaben und Titel 8 der Einnahmen **Unterrichtswesen**. Für das ganze Unterrichtswesen des Großherzogtums sind in dem vorliegenden Etat für ein Jahr der Budgetperiode 1906/07 eingestellt und zwar im ordentlichen Etat 11 167 835 ℳ, im außerordentlichen Etat 1 205 950 ℳ. In der Kommission gab keine Position Anlaß zur Beanstandung. Die Kommission hat sich auch eingehend mit folgender **Resolution** beschäftigt: „Die Regierung ist zu ersuchen, bis zur Errichtung eines das Hoch-, Mittel- und Volksschulwesen, Kunst- und Wissenschaften umfassenden selbständigen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterricht dahin eintreten zu lassen, daß der Oberschulrat aufgehoben und die Verwaltung der Hoch-, Mittel- und Volksschulen, sowie der Künste und Wissenschaften einer neu zu bildenden Abteilung des genannten Ministeriums, in welcher das fachmännische Element die ihm nach seiner Bedeutung zukommende Verwendung findet, übertragen wird." Die Meinungen in der Kommission gingen in dieser Frage auseinander. Die Mehrheit neigte der Ansicht zu, daß auf Grund vieljähriger Erfahrungen eine Reorganisation wenigstens dahin geboten erscheine, den Oberschulrat als Mittelinstanz aufzuheben und dem Ministerium als Unterrichtsabteilung einzuordnen. Die Minderheit der Kommission konnte nicht anerkennen, daß ein hinreichender Anlaß zu solch fundamentaler Reorganisation vorhanden sei. Eins wurde aber allgemein zugegeben, daß es wünschenswert erscheine, daß das fachmännische Element an oberster Stelle ebenfalls vertreten sei. Der Redner kam sodann auf einige in der Kommission behandelte Fragen zu sprechen und erklärte sich mit dem neuen Lehrplan für die Volksschule einverstanden. Er verlangte sodann eine gleiche Vorbildung für die Lehrerinnen wie für die Lehrer, die Errichtung von weiteren Lehrerseminarien, das energische Einschreiten der Behörde bei Auflehnung gegen die Disziplin, wie sie bei jüngeren Lehrern vorgekommen ist. Bezüglich der Vorbildung der Lehrer an Mittelschulen, die Mathematik und naturwissenschaftlichen Unterricht erteilen, ist es wünschenswert, daß von dem auf drei Semestern festgesetzten Besuch der technischen Hochschule abgesehen und volle Freizügigkeit gewährt wird. Bezüglich der Berechtigungsfrage sind wir zu einem erfreulichen Resultate gelangt. Es ist das eine eminente Errungenschaft.

Staatsminister Frhr. **von Dusch** dankte dem Berichterstatter für den ausführlichen, gedruckten und den heutigen mündlichen Bericht und betonte, daß die Regierung das Schulwesen auch weiterhin in jeder Weise fördern werde. Die Annahme, daß in dem Lehrerstand viele minderwertige Elemente sind, trifft nicht zu. An der Aufrechterhaltung der nötigen Disziplin wird die Oberschulbehörde es nicht fehlen lassen. Ein Grund zu einer Beschränkung des Studiums der Mathematiklehrer liegt nicht vor. Die Regierung wird die Anregung gerne prüfen. In der Berechtigungsfrage werden keinerlei Erschwerungen gemacht werden.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag halb 10 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

* * *

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 22. Juni.

104. Sitzung.

Erster Vizepräsident **Zehnter** eröffnet um 9¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister von Marschall und Regierungskommissäre.

Eingegangen ist eine Petition des Heidelberger Schloßverein, die Erhaltung des Otto Heinrichsbaues betreffend.

Die Eisenbahndebatte.

Abg. **Obkircher** begründet einen von allen Parteien unterzeichneten Antrag auf Schluß der Debatte.

Abg. **Vogel** wendet sich gegen diesen Antrag, der eine Vergewaltigung bedeute. Im Interesse der Wichtigkeit der Materie und weil er als Vertreter der Stadt Mannheim nach Manches vorzubringen habe.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Abg. **Kolb** (Soz.) erhält das Schlußwort zu seinem Antrag auf Einführung des Zweipfennigtarifs für die dritte Klasse Schnellzug. Die heutige Frage sei durchaus nicht eine rein rechnerische, sondern eine solche von volkswirtschaftlicher und politischer Bedeutung. Die Nationalliberalen hätten in dieser Frage wieder einmal versagt und haben sich in das Schlepptau der Reaktion begeben. Ein Sturm der Entrüstung ginge durch das liberale Bürgertum, das gegen diese Reform sei. Die Jungliberalen hofften immer noch, die Alten abzulösen, deshalb habe man auch nicht so schroff sich gegen die Alten auf dem letzten Vertretertag ausgesprochen. Immerhin aber habe man festgestellt, daß die Nationalliberalen ihr Wahlprogramm in dieser Frage nicht eingehalten hätten. Festgestellt müsse nochmals werden, daß die Handwerkervereinigungen in ihrer Abstimmung im Eisenbahnrat umgefallen seien. Gegen das System, nicht gegen die einzelnen Personen in der Verwaltung richte er seine Angriffe. Den Bureaukratismus störe das falsche Zusammenheften zweier Aktenfaszikel mehr, wie das Zusammenstoßen zweier Güterzüge. Bei dem heutigen System komme die Volkswirtschaft nicht auf ihre Rechnung, immer wieder werde die fiskalische Seite in den Vordergrund gestellt. Auch heute noch wende er sich gegen die Berechnung der Verwaltung; das Gespenst des Betriebskoeffizienten schrecke ihn nicht, denn es komme immer darauf an, auf welcher Grundlage derselbe aufgebaut sei. Die Regierung habe dargetan, daß Baden bei Nichtannahme der Reform in eine schwere Konkurrenz gerate; ja, wo bleibe denn da das bundesfreundliche Verhältnis zu Preußen? Dasselbe habe jetzt schon auf dem Gebiete des Eisenbahnverkehrs ein ziemliches Loch erhalten, — Preußen gehe in der Konkurrenz rücksichtslos vor, daß er eigentlich nicht wisse, wozu Baden seine Vertreter im Bundesrat habe. Es sei Schuld unserer Regierung, wenn man immer mehr in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Preußen komme. Baden sei mit seinem Kilometerheft an die Spitze aller deutschen Staaten getreten, Preußen habe mit seiner vierten Klasse pro Kilometer 12 176 Personen befördert, Baden 14 145 Personen. Gewiß werde man jetzt mit dem Zweipfennigtarif im Personenverkehr eine Steigerung des Verkehrs erfahren, aber der Ausfall im Schnellzugsverkehr werde noch wesentlich größer werden und dann werde man mit der Zeit zu der preußisch-hessischen Finanzgemeinschaft kommen und die Kosten werde der Mittelstand, Handel und Industrie tragen und in letzter Linie die Konsumenten. Preußen habe das größte Interesse an der Reform und an der Beseitigung des Kilometerheftes, denn jeder Reisende aus Preußen sei nach Benützung des Kilometerheftes als ein Gegner der preußischen Tarife in die Heimat zurückgekehrt. Was den Eisenbahnrat betreffe, so frage er, warum in demselben kein Arbeitervertreter sei. Nicht Baden hätte vor Preußen, sondern umgedreht, Preußen vor Baden kapitulieren müssen, dann würde man andere volkswirtschaftliche und finanzielle Vorteile erzielt haben. Die heutige Reform sei der letzte Schritt zur badisch-hessischen-preußischen Finanzgemeinschaft. Die Nationalliberalen befänden sich heute in einer politischen Epilepsie, die tief zu bedauern sei und die bei den nächsten Wahlen sich bitter rächen werde, denn welche Stellung die Sozialdemokratie einnehmen werde, das sei unschwer zu erraten. Mit dieser Reform werde Baden der schwerste Schlag versetzt werden.

Abg. **Wilckens** (natl.): Der Vorredner habe nur die Schatten- aber nicht die Lichtseiten der Reform hervorgehoben; der Vorredner habe aber Badens Macht auf dem Eisenbahngebiet außerordentlich überschätzt. Er müsse es aber entschieden bestreiten, daß die Einführung des Zweipfennigtarifs eine reaktionäre Maßregel sei, dieselbe bedeute vielmehr einen Fortschritt. Was die Haltung der Jungliberalen betreffe, so gehe dieselbe dahin, der Fraktion die Entschließung frei zu lassen; ebenso weise er den Vorwurf zurück, als ob seine Partei gegen das Programm verstoßen habe. Er halte die Materie für erschöpft und verweise auf seine gestrigen Ausführungen. Die Tarifreform werde die geeignete Grundlage für weitere erhebliche Verbesserungen bilden, wie dieselbe auch nach keiner Richtung geeignet sei, die Selbständigkeit unserer Bahnen zu gefährden. Er bitte um Annahme der Anträge der Kommission. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Frühauf** (freis.) wendet sich in einer persönlichen Bemerkung gegen eine Anzahl Ausführungen verschiedener Vorredner.

Abg. **Venedey** nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Erklärung der Regierung inbezug auf die Herabsetzung der Tarife bei der Bodenseeschiffahrt.

Spezialberatung.

Abg. **Birkenmaier** befürwortet die Benennung der Station Wehr mit Wehr-Todtmoos und bringt einige Fahrplanwünsche Schopfheim-Wehr-Säckingen vor.

Abg. **Süßkind** bringt Beschwerden vor über die Löhne der Arbeiter im Kehler Hafen.

Abg. **Vogel** (Dem.): Mit Recht sei betont worden, daß man ein pflichttreues Beamtentum habe, doch mit einem Wohlwollen in Worten sei nicht viel geholfen. Die schreiendsten Mißstände auf dem Gebiete der Teuerungsverhältnisse sollten doch abgestellt werden. Um eine genaue Untersuchung der Verhältnisse zu ermöglichen, möchte er die Anstellung eines Personalinspektors befürworten. Redner wendet sich gegen die Verwendung von Damen im Schalterdienst.

Abg. **Kopf** gibt der Genugtuung Ausdruck über die bessere Ausgestaltung des Fahrplans auf der Höllenthalbahn; doch sollte der Abendzug von Freiburg etwas später gehen. Des Weiteren bitte er, an Wahltagen für genügende Ablösung zu sorgen, damit ein Jeder seiner Wahlpflicht nachkommen könne. Bedauern müsse er auch, daß in Freiburg am Nachmittag des Wahltags ein höherer Beamter zu seinen Untergebenen gesagt habe: Jetzt geht zur Wahl, wen Ihr zu wählen habt, werdet Ihr wissen, ich wähle Kräuter!

Minister v. **Marschall**: Die Regierung habe eine Verfügung erlassen, nach jeder Richtung dafür zu sorgen, daß der Beamte wie der Angestellte sein Wahlrecht ausüben könne. Was die Aeußerung des Beamten in Freiburg betreffe, so habe die Generaldirektion demselben ihr ernstes Mißfallen ausgesprochen. Im übrigen halte es die Regierung für ihre Pflicht, die Wahlfreiheit ihrer Beamten und Angestellten zu schützen und zu wahren.

Abg. **Geck** (Soz.) befürwortet Gewährung von Zulagen an die Bahnhof- und Kohlenarbeiter, wie solche den Bauarbeitern gewährt würden. Des weiteren befürwortet Redner die Zuständigkeit des Gewerbegerichts in strittigen Fragen von Werkstättenarbeitern.

Minister v. **Marschall** betont, daß nach den Gesetzesbestimmungen Zulagen nur an technische Beamte zu gewähren seien, doch hoffe er, daß bei der Revision des Gehaltstarifs Disparitäten zu begleichen seien.

Abg. **Frühauf** bittet die Generaldirektion, dafür zu sorgen, daß die badischen Lieferanten berücksichtigt würden, denn die Verwaltung der Eisenbahnmagazine hielten sich wenig oder gar nicht an die Vorschrift

der Generaldirektion. Im Interesse der Rangierer wendet sich Redner gegen das Zweipuffersystem und befürwortet die Einführung des amerikanischen Einpuffersystems.

Abg. **Vogel** erklärt, daß er sich nicht gegen die Verwendung von Damen im Eisenbahndienst ausgesprochen, sondern lediglich gegen die Verwendung im Schalterdienst. Auch hier könne er nur wieder die Anstellung eines Personalinspektors empfehlen. Weiterhin bemängelt Redner, daß man mit der Strafentlassung vielfach sehr rigoros vorgehe.

Generaldirektor **Roth**: Die Mehrzahl der Lieferungen unterlägen der Genehmigung der Generaldirektion; im übrigen halte er es für den richtigen Weg, wenn die Beschwerdeführer unter genauer Angabe des Falles sich an die Generaldirektion wenden würden. Auch die deutschen Verwaltungen hätten Versuche mit dem Einpuffersystem gemacht, doch müsse man sehr vorsichtig sein.

Abg. **Hergt** betont, daß der technische Dienst bei Bauten immer auszuführen sei, einerlei wie lange Zeit er in Anspruch nehme; acht Stunden würden dabei aber immer überschritten werden. Der Aufhebung der Remunerationen werde aber auch Niemand eine Träne nachweinen, wenn bei der Gehaltsrevision nach seiner Leistung der Beamte berücksichtigt werde.

Abg. **Wilckens** hat gegen eine Verbesserung der Mannheimer Zugsverbindungen nichts einzuwenden, doch könne dies natürlich nicht auf Kosten Heidelbergs geschehen. Die Frage des Einpuffersystems sei eine beachtenswerte.

Abg. **Geppert** tritt für Freifahrtgewährung an Werkstättenarbeiter ein. Regierungsseitig wird betont, daß eine solche nicht im Interesse der Verwaltung liege, da man die Werkstättenarbeiter jederzeit bei der Hand haben müsse. Für den Ausfall hätten diese Arbeiter eine Lohnerhöhung erhalten.

Nach längeren Ausführungen verschiedener Redner wird die Sitzung gegen 2 Uhr abgebrochen.

Nächste Sitzung 5 Uhr.

* * *

* **Karlsruhe**, 22. Juni. Wie den „Bad. Nachr." mitgeteilt wird, werde die **nationalliberale Fraktion nicht geschlossen für die Tarifreform** stimmen. Bestimmt **dagegen** würden stimmen der Hanauer Abgeordnete **Sänger**, der bekannte Abg. **Franz**-Rastatt und der Land- und Reichstagsabgeordnete **Müller**-Weinheim, der im Reichstag auch gegen die Fahrkartensteuer stimmte.

Badische Chronik.

‡ **Rüppurr**, 22. Juni. Vergangenen Sonntag feierte der Gesangverein **„Liederkranz Rüppurr"** das Fest seines **50jährigen Bestehens** durch Gesangwettstreit und Volksfest. Die Leistungen beim Preissingen waren durchschnittlich gute; als Preisrichter fungierten die Herren Musikdirektoren **Th. Munz** vom Pädagogium für Musik in Karlsruhe und **Hans Vogel** vom Großh. Konservatorium Karlsruhe. In die 3 gestifteten Ehrenpreise teilten sich die Vereine „Freundschaft Ettlingen", „Liederkranz Knielingen" und „Liederkranz Oetigheim". Als neue, gehaltvolle Chöre möchten wir besonders erwähnen das Preislied „Die Nacht" von Hans Vogel und „Der Waldsee" von Max **Thiede**, mit dem sich der Komponist den Großherzogspreis ersang. Nach dem Konzert bewegte sich der von 29 Vereinen gebildete Festzug durch die reichgeschmückten Straßen des Orts auf den Festplatz, wo sich bald ein reich bewegtes Treiben entwickelte.

* **Durlach**, 21. Juni. Der hier wohnhafte, von seiner Frau getrennt lebende Italiener Otto **Domminizi** versuchte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch sich mittels **Kupfervitriol zu vergiften.** Jedenfalls war das Gift nicht allzu stark, da sich der Selbstmordkandidat bereits auf dem Wege der Besserung befindet.

* **Mannheim**, 22. Juni. Die **„Volksstimme"** teilt mit, daß gegen ihren **Lokalredakteur** Emil **Maier** von der Staatsanwaltschaft **Vorunterfuchung** eingeleitet ist, wegen Vergehens gegen § 131 R.-St.-G. (Verächtlichung von Staatseinrichtungen), das begangen worden sein soll durch Veröffentlichung des Artikels **„Auf dem Hagenauer Sand"**.

* **Heidelberg**, 22. Juni. Von Geh. Rat **Thode** ist soeben **„Ein letztes Wort"** vor der Entscheidung über das **Heidelberger Schloß** erschienen. Thode sagt darin, daß die **Aufbringung** eines **Daches** die **Niederlegung** und den **Neuaufbau der Fassade** zur **Voraussetzung** habe, und daß vom Standpunkte der Erhaltung aus eine **soweit gehende Erneuerung niemals zugegeben** werden könne.

Vom Fuße des Belchen, 22. Juni. Der **Höhenweg** vom Hau bis Zell ist jetzt vollendet. In vielen Windungen schlängelt er sich bergan, mit einer Steigung von 12—13%. Von Neuenweg geht über den Fahrnacker ein 2 Meter breiter Weg, der in den Höhenweg einmündet, so daß die Verbindungswege nach dem Belchen nichts mehr zu wünschen übrig lassen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juni.

Δ **Motorradrundfahrt.** Eine **Huldigungsrundfahrt durch Süddeutschland** zu **Ehren** ihres **Protektors**, Prinz **Ludwig Ferdinand** von **Bayern**, wird die **Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung** (Sitz München) am 5., 6. u. 7. Juli auf der Strecke München, Ulm, Stuttgart, **Karlsruhe**, Mainz, Frankfurt a. M., Würzburg, Nürnberg, München veranstalten. Die Länge der **Fahrt**, welche nach **rein touristischen Grundsätzen** durchgeführt wird und keine Rennveranstaltung ist, beträgt über 900 Kilometer. Es beteiligen sich sowohl Motorräder in jeder Pferdestärke als auch kleine Motor-Wagen bis zum Preise von 3500 ℳ.

* **Verhaftet** wurde in **Rastatt** der junge Mann, der das **Sittlichkeitsverbrechen auf dem Meßplatze** beging. Er ist hierher eingeliefert worden und ist dem norddeutschen Zimmermann, der ihn bei der Tat ertappte und längere Zeit verfolgte, sowie dem Knaben, an dem er das Verbrechen beging, gegenübergestellt worden. Beide haben ihn sofort und mit **Bestimmtheit als den Täter erkannt.** Er **leugnet** jedoch **hartnäckig.**

Vermischtes.

= **Berlin**, 22. Juni. (Tel.) Der **Kampf ums Bier** ist vorläufig **beendet.** Die **Verhandlungen** der **Berliner Brauereien** führten nach längerer Dauer zu einem **endgiltigen Resultate.** Die **Preise** werden per Hektoliter um **1,20 ℳ heraufgesetzt.**

hd **Berlin**, 22. Juni. (Tel.) Gestern abend kurz nach 10 Uhr brach in dem benachbarten **Café Josty** in der Potsdamerstraße **Feuer aus.** Der **Dachstuhl brannte völlig nieder.** Tausende sahen vom Potsdamer Platz aus dem Feuer zu und legten den **Verkehr völlig lahm.** Erst nach **zweistündiger Tätigkeit gelang** es der Feuerwehr, des **Feuers Herr** zu werden.

= **Stettin**, 21. Juni. (Tel.) Auf dem Gute **Eichhorst** bei Lippehne in Pommern **verletzte** der **Streckenarbeiter Hinz** seine **Geliebte** durch **zahlreiche Messerstiche** in Hals, Brust und Unterleib schwer und legte sie dann **auf die Bahnschienen**, um sie **überfahren** zu lassen, gab diesen Gedanken jedoch wieder auf. Das **Mädchen** vermochte sich noch nach **Hause zu schleppen**, dürfte aber den schweren, erlittenen Verletzungen erliegen. Der **Mörder ist flüchtig.**

= **Hamburg**, 21. Juni. A. H. **Uelzen**, Inhaber der Hammoniafahrradwerke, ist seit gestern unter Mitnahme flüssig gemachter Barmittel von etwa 100 000 ℳ **unbekannt wohin abgereist.** Es ist das **Konkursverfahren** eingeleitet. Die Passiva betragen über 500 000. In der Masse liegen etwa 80 Prozent. (Frankf. Ztg.)

= **Mülhausen i. E.**, 22. Juni. (Tel.) In **Ensisheim brannte** im dortigen **Zuchthaus** die **Schneiderwerkstätte** nieder. Der Feuerwehr und dem Militär gelang es, das Feuer zu löschen. Die **Gefangenen** verhielten sich **ruhig.** Der Schaden ist bedeutend.

hd. **Paris**, 22. Juni. (Tel.) Gelegentlich der **Sonnenwendfeier** hielten die Mitglieder der **astronomischen Gesellschaft** gestern ihre **Jahresversammlung** ab. Auf dem **Eiffelturm fand ein Bankett** statt. Die **Gelehrten** verbrachte die **ganze Nacht** auf dem Turm, um den **Sonnenaufgang zu beobachten.**

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Kiel**, 22. Juni. An der heutigen **Wettfahrt** auf der **Kieler Föhrde**, die um 10 Uhr begann, nahm auch der **Kaiser** auf seiner **Yacht Meteor** teil.

= **Dresden**, 22. Juni. Der **deutsche Landwirtschaftsrat** trat heute hier zu **zweitägigen Sitzung** zusammen. Minister Graf von Hohenthal hieß ihn namens der sächsischen Regierung herzlich willkommen.

hd **Wien**, 22. Juni. Gestern war die **Wiener Garnison** in den **Kasernen zurückgehalten**, da der **Beginn** des **Massenstreiks erwartet** wurde. Der **Streik** dürfte jedoch erst vom **29. Juni bis 1. Juli** stattfinden.

= **Bern**, 22. Juni. Der **Bundesrat** beschloß heute, den **Wunsch Spaniens auf Erneuerung des provisorischen Handelsabkommens** aufgrund des neuen spanischen Tarifs, **abzulehnen**, da dieser als **unannehmbar sowohl für die Verlängerung des Provisoriums, wie für den definitiven Abschluß** eines Handelsvertrages angesehen werden müsse. Das gegenwärtige **Provisorium läuft am 30. Juni ab.**

= **Paris**, 22. Juni. Das „Echo de Paris" will wissen, daß der **Papst** den **lateinischen Patriarchen in Jerusalem abberufen** und **durch einen katholischen Delegierten ersetzen will.** Pater **Kyrill**, Prior in Haifa, welcher **deutscher Abstammung** ist, sei für diesen **Posten in Aussicht genommen.**

hd **Paris**, 22. Juni. Der angekündigte **Besuch der 600 französischen Bergleute** im **Ruhrbezirk** ist definitiv **bis September verschoben** worden. Der Besuch soll in den letzten Tagen Gegenstand eifriger **Erörterungen der politischen Behörden** gewesen sein. B. T.

hd **Madrid**, 22. Juni. Der **Zustand** des seit einiger Zeit schwer kranken **Staatsministers Herzogs von Almodovar** ist **hoffnungslos.**

= **Konstantinopel**, 22. Juni. Das **Irade** bezüglich der **Erhöhung** der **Zölle** von 8 auf 11 ist heute erlassen worden, es spricht die Erwartung aus, daß vor **Ablauf der 7 Jahre Handelsverträge mit allen Staaten** abgeschlossen sein werden. Gleichzeitig ist das Irade für die **Anleihe** zur **Konversion** der **Prioritäten** zum Kurs von 87 ergangen.

= **Tanger**, 22. Juni. Englische Blätter melden von hier: Der **Sultan** habe am 18. Juni das **Protokoll der Konferenz von Algeciras unterzeichnet.**

Der Besuch des Kaisers v. Oesterreich in Reichenberg.

= **Reichenberg** (Böhmen), 21. Juni. **Kaiser Franz Joseph** ist heute abend nach elfstündiger Eisenbahnfahrt, auf der er überall Gegenstand **großer Ovationen** war, **hier eingetroffen.** Die **Stadt** trägt **reichen Festschmuck.** Auf eine **Ansprache des Bürgermeisters** antwortete der **Kaiser** mit dem **Ausdruck der Freude** über seinen Besuch Reichenbergs.

Darauf begab sich der Monarch unter dem Jubel der Bevölkerung zum **Schloß** des Grafen **Clam Gallas**, wo er **Wohnung** nahm. Im Garten des Schlosses brachte der Reichenberger Gesangverein dem Kaiser eine **Serenade.**

hd **Reichenberg**, 22. Juni. Nicht ein einziger **Mißton** störte den Jubel, unter dem sich der **Einzug des Kaisers** vollzog. Der Besuch findet unter viel versprechenden Anzeichen statt. **Tschechen** und **Deutsche** haben sich einander **genähert** und es war möglich, daß der **Kaiser in das deutsche Zentrum Böhmens in Begleitung des tschechischen Landsmannministers Pazak einzog.** Dieser ist hier **Gast des deutschen Landsmannministers.** Die **Tschechen und Deutschen bildeten einträchtig Spalier.** L.-A.

Die norwegische Krönungsfeier.

= **Drontheim**, 22. Juni. Die **Krönung des Königs und der Königin** hat heute vormittag in der **Domkirche stattgefunden.** Bei dem vor der Kirche errichteten Pavillon wurden die **Majestäten von der Geistlichkeit begrüßt** und von dieser und den obersten Staatswürdenträgern in **feierlicher Prozession** in die Kirche geleitet.

Nach einem Chorgesang hielt der **Bischof von Christiania die Predigt**, worauf der **erste Teil der Krönungskantate** vorgetragen wurde. Sodann schritt der **König zum Throne.** Die Oberadjutanten nahmen ihm den Fürstenmantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der **Justitiarius** des höchsten Gerichts nahm sodann den **Königsmantel vom Altar** und legte ihn im Verein mit dem **Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs**, der sodann niederkniete und die **Salbung** von dem Bischof von Drontheim auf **Stirn und Handgelenk** empfing.

Nachdem der **König** sich erhoben und auf den **Thron gesetzt** hatte, nahm Staatsminister **Michelsen die königliche Krone** vom Altar und setzte sie mit dem **Bischof** von Dorontheim dem **König aufs Haupt.** Der Minister des Auswärtigen **Løvland** übergab hierauf dem **König das Szepter**, Staatsrat **Arctander** überreichte ihm den **Reichsapfel** und Staatsrat **Olsson das Schwert.** Bei jeder dieser Handlungen sprach der Bischof von Drontheim ein Gebet. Nach dem letzten wurde ein **Salut** von 42 Schuß abgegeben.

Nach abermaligem Gebet und Segen schritt die **Königin** unter Klängen der Orgel zum Throne. Mit dem königlichen Mantel bekleidet fiel sie aufs Knie und wurde von dem **Bischof von Dortheim an Stirn und Handgelenk gesalbt.** Hierauf erfolgte derselbe Vorgang wie bei dem Könige. Der Königin wurde die **Krone aufs Haupt** gesetzt und **Szepter und Apfel** wurden ihr gereicht. Der **Bischof von Bergen** sprach ein Gebet und erteilte den Segen. Hierauf ertönte **Salut** und abermaliges Orgelspiel.

Als die letzten Töne verklungen waren, erklärte der **Präsident des Storthings den Krönungsakt für vollzogen.** Nunmehr **defilierten die Bischöfe vor dem König und der Königin**, die dann in derselben Ordnung wie beim Eintritt mit dem Gefolge die Kirche verließen und im Wagen nach dem Schloß zurückkehrten.

Der **Jubel der Bevölkerung**, der auf der Hinfahrt zur Kirche dem Königspaar entgegenschallte, steigerte sich auf der Rückfahrt noch bedeutend. Immer und immer wieder brachte die Menge den Majestäten **Ovationen** dar.

= **Drontheim**, 22. Juni. Der **König** trug bei der **Krönung norwegische Admiralsuniform**, die **Königin** ein prachtvolles mit Perlen und Juwelen geschmücktes Gewand aus gelbem Moiree.

Der **Einzug** der **Krönungsprozession** in die **Kirche** erfolgte durch den **Haupteingang**, welcher **seit Jahrhunderten nicht betreten** war. Die Kirche bot mit den zahlreichen Uniformen und glänzenden Damentoiletten einen **prachtvollen Anblick.** Zur **Rechten** des **Thrones** des Königs standen der **kommandierende General** und **kommandierende Admiral** mit dem **Reichsbanner.** Zur **Linken** saßen auf **goldenen Stühlen** der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin von Dänemark**, Prinz **Harald** von Dänemark, Großfürst **Michael von Rußland** und der **amerikanische Gesandte**, zur **Rechten** des Thrones der **Königin** saßen **Prinz** und **Prinzessin von Wales**, Prinzessin **Victoria von Großbritanien** und **Prinz Heinrich von Preußen**, sowie der **preußische Gesandte.**

Zum Besuch der deutschen Redakteure in England.

= **London**, 22. Juni. Bei dem **Festmahle**, das den **deutschen Redakteuren** gestern abend hier gegeben wurde, feierte **Bryen** die **deutsche Literatur**, **Spencer**, der Chefredakteur der „Westminster Gazette" zollte dem **deutschen Charakter** seinen Tribut. Chef-Redakteur **Hugo von Kupffer** (Berliner Lokal-Anzeiger) brachte den **Trinkspruch** auf den **Präsidenten** Lord **Avebury** aus. Alle **größeren englischen Zeitungen** waren beim Mahle **vertreten**, dem auch **alle Herren der Botschaft** und des **Konsulats** beiwohnten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 22. Juni. Die **Hoffnung** auf ein **parlamentarisches Ministerium**, das allein Rußland vor neuen **revolutionären Unruhen bewahren** kann, gilt heute **als geschwunden.** Man spricht von einem **Ministerium Trepow**, das an Stelle des „schwächlichen" Kabinets Goremykin treten soll. Das Organ der Kadettenpartei schreibt, man habe in **Peterhof** offenbar gar **keine Ahnung von dem Ernst der Lage.** Das schlimmste ist aber, daß, wie bestimmt verlautet, der ehemalige Oberprokurator des heiligen Synod, **Pobjedonnoszew wieder in Gunst** sein soll. Er hat dem Zaren den Entwurf eines **Manifestes über die Agrarfrage** unterbreitet. Unter dem Eindruck dieser Forderung herrscht in der **Duma erregte Stimmung.** Mgp.

hd **Petersburg**, 22. Juni. Wie der „Tribuna" gemeldet wird, sind große **Bauernunruhen im Gouvernement Kiew** ausgebrochen. Die Bauern **ermordeten** mehrere **Gutsbesitzer** und **plünderten** die **Herrensitze.**

= **Petersburg**, 22. Juni. Die Zeitung „Duma" berichtet aus **Kreßnajarsk**, in dem dortigen **Schützenregiment** seien infolge **Verhaftung** eines **Soldaten**, der einen **betrunkenen Oberst** durch einen **Schlag auf den Kopf verwundete, Unruhen** ausgebrochen. Ein **Stabskapitän** sei **getötet** worden.

= **Sebastopol**, 22. Juni. (Amtlich.) Am 19. Juni erhielt die **erste Kompagnie** der hiesigen **Festungsartillerie Befehl, auf Wache zu ziehen.** Die **Kompagnie widersetzte** sich dem. Durch **andere Truppen** der Garnison wurde das **Bataillon entwaffnet** und am 20. Juni **nach der nördlichen Küste geschickt.** Dort drangen die **Meuterer in das Quartier des zweiten Bataillons**, zerstörten die **Magazine und bemächtigten** sich der **Gewehre und Munition.** Später entdeckte man mehrere **geladene Geschütze**, die **auf die Stadt gerichtet** waren. Zahlreiche **Einwohner** der nördlichen **Küste** wurden **von Panik ergriffen und flohen**; doch trat allmählich wieder **Beruhigung** ein. Weitere Verwicklungen sind nicht zu befürchten.

Die Judenverfolgungen.

= **Petersburg**, 22. Juni. Der aus **Bjelostok** zurückgekehrte **Deputierte Schtschezkin** behauptet, die **dortige Judenhetze** sei von **Polizeibeamten organisiert** worden. Das **Signal** zur **Hetze** sei die **Explosion** vielleicht einer **Petarde**, in einem Fall einer **Bombe** gewesen. Der **Gouverneur** habe die **vollste Untätigkeit** an den Tag gelegt. Sobald die **überfallenen Juden** zur **Selbsthilfe gegriffen** haben, hätten **die Truppen** auf sie **geschossen**, weil sie **Revolutionäre** seien.

hd **Wien**, 22. Juni. Ein hier aus **Bjelostok** eingetroffener Arzt, welcher Zeuge der dortigen Vorgänge war, behauptet, daß der **eigentliche Urheber der blutigen Ereignisse**, der alte **pensionierte General Bogdanowitsch** sei. Dieser sei **Leiter der berüchtigten schwarzen Bande** und habe schon vor Monaten durch Verbreitung von Broschüren und Flugschriften zur Ermordung der Juden aufgefordert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

15. Juni. Lydia Maria, Vater Johann Fremmer, Kleidermacher. 16. Juni. Tera Käthe, Vater Karl Bender, Rechtsanwalt. 17. Juni. Michael, Vater Moses Lipz, Schuhmacher. 18. Juni. Maria Martha Frieda, Vater Friedrich Weinläder, Buchbinder. Friedrich Ernst, Vater Friedrich Dietz, Schneider. Gertrud Luise, Vater Rudolf Striebel, Fuhrmann. 19. Juni. Bertold, Vater Wilhelm Bickel, Mechaniker. Karl, Vater Johann Ganzenmüller, Hausdiener. 20. Juni. Elisabeth, Vater Franz Schmerbeck, Zuschneider. Willy, Vater Paul Wurster, Maschinenarbeiter.

Todesfall.

20. Juni. Jakob Brauch, Bauunternehmer, ein Ehemann, alt 43 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Ein barometrisches Maximum bedeckt wie am Vortag die westliche Hälfte Mitteleuropas, doch macht eine über Finland gelegene Depression ihre Herrschaft bis in das Binnenland hinein geltend. Im größten Teil Deutschlands ist daher das Wetter trüb geworden und stellenweise fällt Regen. Teilweise heiteres Wetter mit stellenweisen Gewittern und wenig veränderten Temperaturverhältnissen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≈ **Bremen**, 22. Juni. **Abgegangen** am 21.: „König Albert" von Genua, „Halle" von Funchal, „Bremen" von Newyork. **Angekommen** am 21.: „Königin Luise" in Newyork, „Hohenzollern" und „Prinzregent Luitpold" in Neapel.

Herrenalb ❋ Pension Albtal.

Gertelbach Kurhaus u. Restaurant. Pension v. Mk. 4.50 an. **Lokalitäten f. Vereine** u. Gesellschaften. Station Bühl, Oberthal. Prosp. gratis. **E. Trefzger.** 3575a

Rasthaus Oberweiler bei **Badenweiler, Schwestern-Erholungsheim.**

Unser **Erholungsheim** ist wieder **eröffnet.** Da dasselbe als Luftkurort auch für einzelne Damen und Eheleute, die ein stilles, ruhiges, staubfreies Erholungsplätzchen bei bescheidenen Preisen suchen, vorzüglich geeignet ist, zumal die unmittelbare Nähe von Badenweiler günstig Gelegenheit zum Gebrauch seiner Thermen bietet, so wolle im Hinblick auf die beschränkte Anzahl vermietbarer Zimmer, wegen sicherer Aufnahme, schon jetzt nähere Auskunft bei der **Oberin des Mutterhauses für Kinderschwestern in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 12,** oder bei Schwester **Christine Ballreich im Rasthaus Oberweiler** eingeholt werden.

Das Rasthaus, unter der Leitung einer tüchtigen und bewährten Schwester stehend, bietet seinen Gästen helle, luftige Zimmer mit **neuen guten Betten**, freundliche Bedienung, einen großen, gemeinsamen Saal und hübsche Sitzplätze im Garten und einen nahe dabei, etwas höher gelegenen Park. Frühstück und Abendbrot wird auf Wunsch im Haus verabreicht. Mittagessen kann in einem der in der Nähe gelegenen Gasthöfe eingenommen, oder von daher bezogen werden. 8343.12.2

Empfindliche Haut wasche man nur mit der an Milde und Feinheit unübertroffenen ärztlich warm empfohlenen **Myrrholinseife.**

Klavierstimmen sowie **Reparaturen** an **Klavieren** und **Harmoniums** übernimmt zur gediegensten Ausführung ***Ludwig Schweisgut***, *Hoflief.* Erbprinzenstrasse 4 **KARLSRUHE** Telephon 1711.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. 608

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Höllischer, Klavierlehrerin

nach langjährigem Leiden schnell und unerwartet zu sich in sein himmliches Reich abzurufen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Familie Höllischer,
Durlacher-Allee 21, II.

Karlsruhe, den 22. Juni 1906. 9322

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der herzlichsten Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, innigst geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

August Koberske

die vielen Kranzspenden, die wohltuenden, trostreichen Worte des Herrn Hofprediger Fischer und die liebevolle Aufmerksamkeit seitens der Krankenschwestern der Hofpfarrei, sowie auch für die vielen Zeichen der Teilnahme seitens seiner Kollegen des Großh. techn. Werkes sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 22. Juni 1906. 9310

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Minna Koberske Wwe.**

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers

August Bauer,
Mechaniker

sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir den hochwürdigen St. Vinzentinusschwestern für die aufopfernde Pflege und dem Leibgrenadierverein, sowie dem Kath. Männerverein St. Stephan für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Anna Bauer Witwe.

Karlsruhe, den 22. Juni 1906. 9316

Danksagung.

Für die große, innige Teilnahme an unserem schweren Verlust sagt herzlichen Dank im Namen aller Hinterbliebenen 9314

Sophie Bott, geb. Baumann.

10% in bar
oder entsprechend Rabattmarken
gewähre ich 9341
Freitag d. 22. cr. u. Samstag d. 23. cr.
auf sämtliche
Knabenwaschanzüge u. Blusen
N. Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Salongarnitur,
neu, hocheleg., w. unter Gar. f. nur 130 M. verk. Schützenstr. 56. B19925 3.3

Gut erhalt. **Fahrrad** mit Freilauf billig zu verkaufen. B20399 Kaiserstr. 99, im Laden.

Herd mit Kupferschiff, sehr gut erh., für 23 Mk. zu verkaufen. B20409 Schillerstraße 4, Hof.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Criket, Leichtathletik 2c.). Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.

Freitag abend:
Versammlung

Sonntag: 9344
Intern.
Olympische Spiele.
Morgens 8 Uhr:
=Wettmarsch=
über 20 Kilometer mit militärischer Bepackung. Start und Ziel am Sportplatz.
Vormittags 10 Uhr:
Vorkämpfe für Laufen
Nachmittags 2½ Uhr:
Entscheidungs-Kämpfe

Neue
Neapolit. Kartoffeln
gutkochende Ware,
per Pfund 10 Pfennig,
empfiehlt 9339
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21,
36 Karlsruhe. 2650

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Der Räumungsverkauf in Herren- und Damenkleiderstoffen, Bett- und Kleiderkattunen, weissen und farbigen Damasten, Bettbarchent, weissen und farbigen Hemdenstoffen, Tisch- und Handtüchern, fertiger Damenwäsche, Unterröcken, Blusen u. Kostümröcken, Schürzen, schwarz, weiss u. farbig, zu **ausserordentlich billigen** Preisen dauert nur kurze Zeit.

Restbestände in Waschstoffen, Wollmousseline, Organdy, Mousselin, Zephir und Cattune p. Mtr. 75, 65, 55, 45, 35 u. **25 ₰**

Restbestände in Tennisstoffen für Damen- und Knaben-Blusen per Meter 85, 75, 65 und **48 ₰**
Restbestände in Kleiderleinen . . . per Meter **55 ₰**

Ca. 250 Stück fertige Damenblusen

in Seide, Wolle, Seidenbatist, Wollmousseline und Waschstoffen, darunter einen grösseren Teil einer Fabrik-Kollektion, welche durch vorteilhaften Kauf unerreicht billig abgeben kann, darunter sind:

Seidenbatist-Blusen mit reicher Spitzen- und Stickerei-Verzierung das Stück von Mk. **2.95** an
Hemden-Blusen in guter Velourware und solider Verarbeitung das Stück von Mk. **1.95** an

Restbestände in 110 u. 130 cm feinen Damentuchen, für elegante Kostüme geeignet, per Mtr. Wert bis Mk. 5.50 **2.95**

Restbestände in 110 cm schwarz, weiss und farbigem Voile mit Seideneffekten, p. Mtr. 2.25 u. Wert bis Mk. 4.50 **1.65**

Restbestände
in Seidencrepon, Seide, Linon und Waschseide
per Meter **95, 85** und **75 ₰**
darunter im Wert bis Mk. 3.50

Restbestände und Reste in feinen Sommer-Herrenstoffen, einzelne elegante Damenroben, Valencienne-Garnituren, einzelne Sachen in handbestickten Damenhemden und Kopfkissen, seidene Spitzen- u. Kopfshawls, einzelne Tafel- und Tischtücher, Servietten uud Handtücher werden zu **enorm billigen Preisen** abgegeben. 9327

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

Versandhaus in Manufaktur-, Mode- und Ausstattungswaren
en gros **Karlsruhe, Adlerstrasse 18a.** en détail
Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins werden jedem Kunden ohne Verlangen bereitwilligst verabfolgt.

Halt mein Kind!!
morgen kochen wir **Bohnen**
hole sie schnell bei **Eigelshoven,** da kostet das Pfund zarte, feine
französische Böhnchen nur **25 Pfg.**
Täglich frische Sendungen
Aprikosen, Ananaserdbeeren, Birnen, Tomaten, Orangen, Zitronen
Italiener Kartoffeln 3 Pfund **20 Pfg.**
empfiehlt
Obst- u. Gemüsehalle Eigelshoven,
Wilhelmstraße 34. 9347

Ungarische frühe
Rosen-Kartoffeln
200 Zentner, sind für mich eingetroffen und offeriere:
per Pfd. zu **8** Pfg., 3 Pfd. zu **20** Pfg.,
10 Pfd. zu **60** Pfg., pr. Ztr. zu Mk. **5.40**
gute, gesunde Ware. 9340.3.1
Emil Bucherer,
Telephon 392,
in den bekannten Verkaufsstellen.

Solche Schweine!
erzielen Sie, wenn Sie
Dehns Universal-Schweinepulver
verwenden, Pak. 50 Pfg.
Julius Dehn Nachf., Zähringerstr. 55
8994.10.1

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse".

Junge Dame aus angesehener Familie, prot., von heiterem Temperament, sprachengewandt (engl. Examen), gute Klavierspielerin, in Handarbeiten geschickt, **sucht Stelle** i. d. Residenz als

= Gesellschafterin =

in feiner Familie oder bei einzelner, vornehmer Dame bis 1. Oktober. Mündliche Auskunft erteilt **Vorholzstraße 6.** Briefe erbittet man unt. **K. 20, Memmingen,** Bayern, **postlagernd.** B20396

Mk. 9.80
kosten die 9098.2.1
Herren-Box-Calf-Schnürstiefel
„Elegant"
bei
H. Landauer
Kaiserstr. 183.
Telephon Nr. 1588.
Mk. 9.80

Kinderstuhl zu verkaufen. B20315 Eisenbahnstr. 2c, 3. St. r.

Ein großes, stattliches 9159.3.1
Konzert-Pianino
in schwarz, ganz wenig gespielt, tadellos mit großem Ton, für 580 Mk. unter 5jährig. Garantie zu **verkaufen.**
J. Kunz, Pianolager,
Karl-Friedrichstr. 21.

Eine gut erhaltene **Nähmaschine zu verkaufen.** B20391
Zu erfragen Kaiserstr. 70, 5. St.

Tüchtige **Kesselschmiede,**
ebenfalls
Maschinenschlosser
für Dampfmaschinen gegen hohen Lohn gesucht. 5215a3.1
Schiffs- u. Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Mannheim.

Ein tüchtiger Schlosser,
welcher sich auf **Bierpressionen** versteht, kann sofort **eintreten.**
Hofbräuhaus
August Hatz Söhne,
Rastatt. 5222a.2.1

Mühlburg, Bachstr. 50
ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. 4. Stock. Zimmermann. B20420

Gesucht für einen Herrn und seine Schwiegertochter nebst dem 6jähr. Enkelkind 2.1
2 einfach möblierte Zimmer
und Frühstück in einem guten Hause auf 2 Wochen des Juli. Angebote bittet man unter Nr. 5213a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Restaurant Klapphorn
Amalienstrasse 14 a.
Guten Mittagstisch
im Abonnement empfiehlt
4772* **Wilh. Herlan.**

Durlach.
14111.10.9
Marquards Weinstube
Grötzingerstraße 21, am Fuße des Turmbergs, empfiehlt ihre **reingehaltenen Markgräfler** und **Oberländer Weine**, sowie **kalte** und **warme Speisen**.

Sommerfrische u. Luftkurort
Sasbachwalden
Gasthaus „z. Stern".
Mässige Pensionspreise bei allbekannt guter Verpflegung. 2866a 11.8
Teleph. Achern 44. Besitzer **Ignaz Graf.**

Schlechtnau bei Todtnau
Post Todtnau, Haltestelle der Zell-Todtnauer Bahn.
Gasthof und Pension zum Lamm.
Bekanntes Haus. Reine Weine, verschiedene Biere, gute Küche. Pensionspreis von 3 Mark an, je nach Uebereinkunft. 4998a.10.2
Es empfiehlt sich der Besitzer: **Gustav Wissler.**

Post-, Telegraphen-, Eisenbahn-station.
Stahl- und Mineralbad
Niedernau
Telephon No. 17 Rottenburg a. Neckar.

im württembergischen Schwarzwald.
Eisenbahnlinie: **Stuttgart—Tübingen—Horb. Hervorragende Stahl-, Schwefel- und Kohlensäurequellen** von ausgezeichnetem Einfluss auf Nervenleiden, Blutarmut, Katarrhe, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Verdauungsorgane. — Erholungsplatz für nervöse, schwächliche, bleichsüchtige Personen. — Wasser- u. Terrainkuren. — Eigene Milchkuranstalt. — Prachtvolle Tannenwälder, in **einer halben** Minute erreichbar. — Nach allen hygienischen Vorschriften **vollständig neu und komfortabel eingerichtetes Badehaus** für Sol-, Stahl-, Kiefernadel-, Mineralbäder zu jeder Tageszeit. — **Kohlensaure Bäder** (System Fischer u. Kiefer). — Vollständigé Pension von ℳ **5.**— an. — Mai u. September ermässigte Preise. — Eigenes Fuhrwerk. — Ausgezeichnete Verpflegung. Prospekt gratis durch
Badearzt: **Dr. Scheef.** 3569a.5.4 Besitzer: **Franz Raidt.**

Hotel u. Pension **Annaburg** Uetliberg bei Zürich
814 m ü. M. 4191a.10.5
Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Waldungen und mit prachtvoller Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, als angenehmer Aufenthalt bestens empfohlen. Gute Verpflegung bei mässigem Preise. Prospekte franko durch d. Bes. **E. Streicher.**

Melchthal
(Schweiz) 894 Meter über Meer.
Hotel u. Pension Alpenhof-Bellevue
in freier, dominierender Lage des windgeschützten **alpinen Luftkurortes.** Modern umgebautes, komfortabel eingerichtetes Haus mit freundlichen Zimmern, alle mit entzückender Aussicht aufs Gebirge. Schöne Gesellschaftsräume, Vestibule, Glasverandas, Bäder und Douchen, elektr. Licht, Zentralheizung, **große Gartenanlage** mit Halle, Spielplatz. Angenehme Spaziergänge, lohnendste Gebirgstouren. Postverbindung. Auf Wunsch Gefährt vom Hotel. Telephon. Anerkannt vorzügliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.50. Ausführliche Prospekte bereitwilligst. 4616a.5.4
F. Britschgi-Schälin, Besitzer.

Schwarzwald-Sprudel
eisenfreies Produkt aus der seit Jahrhunderten bekannten und beliebten **Josephsquelle (Rippoldsauer Sauerwasser)** wird als wohlbekömmliches und erfrischendes Tafel-Getränk bestens empfohlen. 8506.8.3
Haupt-Niederlage für Karlsruhe und weitere Umgebung:
Dr. Kux & Finner
Telephon 255 **Karlsruhe** Zirkel 30.

2722a.4.2

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenerstr. 46. Rückporto. 5070a.6.2

1 Ausstellungs-Schrank, für jedes Geschäft passend, ist **billig zu verkaufen.** 9212.2.2 **Kronenstraße 32,** im Rückgebäude.

Heinr. Britsch,
Dentist,
Kaiserstrasse 203.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
7988.26.5

Hermann Bieler
Damenfriseur
Kaiserstr. 223.
Vorzügliches Kopfwaschen
mit dem Schaumhaarwasser
Schaumolin, bestes Mittel zur Kräftigung und Erhaltung des Haarbodens.
Trocknen der Haare mit reiner Luft! Neueste und gesündeste elektr. Apparate,
Reinliche u. aufmerksame Bedienung.
5.3 **Billige Preise.** 8511

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig. 52.41
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Möbel
verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 4377*
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstraße 81/83.

Metzger-Wäsche
vom Guten das Beste
26.24 garantiert waschecht 5232
R. Pahr
Berufskleider-Fabrik
32 Kronenstrasse 32.
Versand n. auswärts p. Nachn.

Fahrräder
3 Jahre Garantie 45 M.
Famil.-Nähmasch. 5 Jahre Garantie 27 M.
Laufdecken 1 jähr Garantie Qualit. 2.90.
Luftschläuche 2.30 bis zur allerbest. Qual.
Vertreter mein. Fabrikate erhalten neues
Motorrad für ermässigt. Preis. 4599a*
Scholz, Fahrrädr. Steinau a. O. S. 46/47.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten
3630a

Eier Diebe
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung.
Telephon 2153, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Wanzentod
zur gänzlichen Ausrottung empfiehlt
die **Drogerie**
Wilh. Tscherning
vorm W. L. Schwaab.
125 Mitglied des 7438* Rabatt-Spar-Vereins

Wir versend. halbgewachsene
ital. Leghühner
bei 10 Stück zu ℳ 1.15, 5111
„ 30 „ „ „ 1.10 geg. Nachn.
Gebrüder Kauffmann, Kgl. Hoflief.
Esslingen am Neckar.

Fordern Sie gratis Katalog üb. **Nutzgeflügel, Bruteier,** tragb. **Geflügelhäuser, Brutmasch., Zuchtgeräte** rc.
4702a* **Geflügelpark i. Auerbach** Hess.

Inventur-Ausverkauf
der Firma
Paul Roder
Wäscheausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 136.
Während des Inventur-Ausverkaufs von **Montag den 18. bis Samstag den 30. Juni** gewähre ich bei Barzahlung
doppelte Rabattmarken gleich 10%
auf meine sämtlichen Waren:
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Bett- und Küchen-Wäsche, Bade-Artikel, sowie sämtl. Stoffe zur Wäsche-Anfertigung.
Weisse Blusen mit **20%**
nur neue Sachen.
Eine Partie zurückgesetzte Sachen, als:
Farbige Unterröcke, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Damen- und Kinder-Schürzen, Korsettschoner und Untertaillen werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. 9116.3.3

Erstes süddeutsches Kinderwagen-Versand-Geschäft
Fr. Riffel
Gr. Hoflieferant, Korbwarenfabrik
40a Ludwigsplatz 40a
gegenüber dem Krokodil, beim Postgebäude.

Grösste Auswahl, billigste Preise, nur erstklassige Fabrikate.
Durch strengste Reellität, gewissenhafte Bedienung biete ich weit grössere Vorteile wie jede Konkurrenz.
Versand franko. Man verlange reichhaltige illustrierte Preisliste. 8291.4.4
Größte Auswahl in **Garten- u. Veranda-Möbel aus Rohr,** sowie **Patent-Holzklappmöbel** in jed. gewünschten Farbe.
Reisekörbe in allen Preislagen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Man verlange Rabatt-Marken.

Geschäfts- und Rechtsbureau
2.2 **Sophienstr. 162,** II, B20040
Ecke Gutenbergplatz.
An- u. Verkauf von Liegenschaften. — Auskunftei über Kredit- u. Personalverhältnisse. — Anfertigung von Schriftstücken, wie Eingaben, Beschwerden, Bittschriften rc. — Betreibung von Forderungen auf gütlichem und gerichtlichem Wege. — Inkasso. — Raterteilung in jedweder Lage. — Besorgung der zum Eheaufgebot erforderlichen Urkunden. — Prompte u. streng reelle Bedienung.

Wirtschaften, Gasthäuser, Restaurants, Hotels!!!
Wer solche **kaufen** oder **verkaufen, pachten** oder **verpachten** will, wende sich an das
„Badische Zentral-Bureau" von **Fritz Oppo, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.**
Liegenschaftsagentur. Auskunftsbureau.
Reelle Vermittlung! 8154a
Strengste Diskretion!

Teilhaber
mit **3—5000 Mark** in ein seit 3 Jahren bestehendes Geschäft per **sofort gesucht.**
Gefl. Offerten unter Nr. B20163 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Villa!
Am schönsten Punkte Oberkirchs mit freier Aussicht ist eine neu erbaute, schöne Villa mit großen Zimmern, Terrassen, hübschem Garten, Wasserleitung elektr. Licht, allem Comfort, umständehalber sofort zu verkaufen. Alles Nähere durch
Karl L. Spähnle,
5168a **Oberkirch.** 3.2

---

2 Villen
neu, hochmod. Umst. halb. unt. Pr. 22,500 u. 32,000 M. feil. Rest 3¾ Zins, 9 Zi., Vrda., Badez., Erk., electr. L., alt. Gärt., vornehm., Villencol. b. Wald., bil. Jagd., gem. südd. Krsstdt. höh. Schu. mildst. Kli. Dtschl. Adr. **„Ideal Heim", Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** 5062a.2.2

Wohltätigkeitsanstalt bittet um Gewährung eines Darlehens von **60 000 M.** auf **erste Hypothek** zu 3% Verzinsung und 1% Amortisation. Zuschriften edler Menschenfreunde unter Nr. 5205a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Heirat
mit vermög. kath. Frl. od. Wwe., nicht über 30 Jahre wünscht tücht. Kaufm., Anf. 30, von stattl. Erschg., sehr geb. Charakter, z. Zt. Geschäftsführer, im Begriffe ein lukr. Fabrikationsgeschäft zu erwerben, wozu 12—15000 ℳ erforderlich sind. 2.2
Ernstgem., ausführl. Off. erb. unt. Nr. 5175a an die Exp. d. „Bad. Pr."

Gasthof mit Metzgerei,
5079a3.2
in gr. Orte zwischen Heidelberg und Mannheim, für 60,000 Mark bei 8—10,000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** 412 hl Bier, 70 hl Wein, gute Mieteinnahme, großer Küchenverbrauch. Amtl. Schätzung 50,000 M., Inventar-Versicherung 12,000 Mk. Größe 19 Ar. Die Metzgerei prima.
Immobilien-Bureau-Neckargemünd.

Zimmergeschäft
zu verkaufen.
In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden. *

Hübsches villenartiges 5102a3.3
Wohnhaus
freistehend, mit Zier-, Obst- u. Gemüsegarten in einzig schöner Lage **Oberkirchs** ist sehr preiswert **zu verkaufen.** Gefl. Anfr. unter **E. H. 300 hauptpostl. B.-Baden.**

Eine Anzahl gut gerittene, gesunde und durchaus zuverlässige
Reitpferde
zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbeten an 5142a.3.3
Reitbahn-Gesellschaft Pforzheim.

Eisschrank
gut erhalten, 1,22 m hoch, 1,24 m lang u. 65 cm tief, preisw. z. **verk.** **Wilhelmstr. 28,** Laden. 9276 3.2

Damen-Fahrrad, gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
B20123 **Marienstraße 26,** II.

Das Nicht lesen der Broschüre
„Die Zähne, deren Natur u. Pflege"
kann sehr nachteilige Folgen für Sie haben. Dieselbe erhält jedermann kostenlos vom Verfasser 3392*
Wilh. Eidmann, Dentist
Kaiserstrasse 221, II.
(Auswärts Porto beifügen).

Damen
find. freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Str. Diskr. Frau **Swart, Contuurbaan 121 Amsterdam.** Nahe dem Bahnhof Wester Poort. 4571a.8.6

Konservat. gebildetes Fräulein **erteilt Klavierunterricht** zu mäßigem Preise. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. B19777 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 8.3

Gasmotor-Verkauf.
Ein 2pferdiger
Gasmotor
ist sofort zu verkaufen. B20024.2.2
Lang, Degenfeldstr. 1, part.

Benzin-Motor,
4—5 PS, schweres Modell, mit elektr. Zündung unter Garantie, wie neu, billig abzugeben. B19961.3.2
B. Wirth, Gartenstr. 10.

Federnpritschenwagen,
15 Ztr. Tragkraft, mit Bock, Bremse, Patentachsen hat billigst zu verkaufen.
C. Schick,
4951a.3.3 **Bühl** (Baden).

Motorrad,
„Gritzner", 3½ PS mit Seitenwagen wenig gefahren, zu verkaufen. 2.2
B20128 **F. Schmidt,** Seubertstr. 2.

Eine Violine, mit vorzügl. Ton, Preis 300 Mk., dazu ein neuer Kasten mit Bogen, Preis 20 Mk., zu verkaufen. B19571.4.3
Redtenbacherstr. 14, part.

Alte Fenster, Türen und Lambrien
gut erhalten, sind billig zu 9221.2.2
verkaufen.
Steinstraße 27, im Baubureau.

Zu verkaufen
2 Bologneser-Hündchen.
Näheres bei **Karl Trost, Kaiserstraße 70.** B20230.2.2

eigentümlichen Erscheinung, daß man Scheltworte zum Ausdruck herzlicher Vertraulichkeit benutzt; denn sie sind immer starke Wendungen, und es erleichtert das Herz, kräftige Ausdrücke anzuwenden. Wie man nun z. B. das Wort „tausend", des Zahlensinns entkleidet, nur wegen seiner Kraftfülle gern gebraucht, um etwas in seiner Bedeutung zu betonen, wie man vom herzlausigen Schatz oder von einem Lausendschönchen spricht und Potztausend oder (im Allemannischen) 's Dusigsakerlost sagt, so nennt man die Kinder wohl auch in Süddeutschland Lümple oder Dummerle, ohne sie im leisesten tadeln zu wollen. In diesem Sinne gebrauchen auch die Franzosen das Wort pauvre als Kosewort, wenn sie von Verstorbenen reden. Hier liegt das ursprüngliche Prinzip zugrunde, das überhaupt Koseworte entstehen ließ: mit diesen scheinbar herabsetzenden Ausdrücken verkleinert man die Bedeutung der geliebten Person, da eine große Bedeutung Hochachtung fordert und die Vertraulichkeit ausschließt. Man erreicht also mit solchen scherzhaften Scheltworten den Eindruck der Harmlosigkeit, wie man sie gleichzeitig durch die Verkleinerungssilbe ins Zierliche verfeinert. Denn wie wir unter Maul wohl etwas Häßliches verstehen, klingt Mäulchen lieb und lustig, und wenn wir ein „Weib", das stolz und königlich ist, mit Ehrfurcht grüßen, oder, falls es gemein ist, verabscheuen, so können wir ein „Weibchen„ lachend ans Herz drücken. Es werden also durch sprachliche Mittel Gefühlswerte angegeben, wie es sich überhaupt bei Kosenamen nicht um verstandesgemäße Bildungen handelt. Deshalb läßt oft der einfältigste Sinn des Herzens in Anwendung solcher schmeichelnden Wendungen eine Klarheit der Sprachempfindung erkennen, zu der ihm nichts weiter verhalfen hat als trauliche Liebe.

Das Resultat der Herkomer-Konkurrenz.

— Ganz wider Erwarten hat die Herkomer-Konkurrenz ein Resultat gezeitigt, auf welches niemand gerechnet hatte. Nicht nur die beteiligten Fahrer, sondern jedermann war früher der Ansicht, daß die allergrößten Wagen von 60, 80 oder gar 100 Pferdestärken den Sieg gewinnen könnten — statt dessen mußte dem Wagen Nr. 155, der auf den einzelnen Etappen stets als letzter startete, ein 18/20 PS, der Siegespreis zuerkannt werden. Das Resultat ist um so überraschender, als tatsächlich in der automobilistischen Welt der Kampf gegen die kleinen Wagen systematisch geführt worden ist, man rechte bisher Dauerhaftigkeit, Sicherheit und Widerstandsfähigkeit nur für Riesenmaschinen gelten lassen. Der Siegeswagen ist keineswegs ein kleines Gefährt, sondern ein Wagen von mittleren Dimensionen. Sein Fahrer war Dr. Rudolf Stoß, Rechtsanwalt aus Zwickau.

Dr. Rudolf Stoß,
der Sieger in der Herkomer-Konkurrenz.

Willy Pöge,
der Sieger der Semmering-Bergfahrt.

Willy Pöge-Chemnitz, der bei der Herkomer-Konkurrenz im Gesamtresultat den dritten Preis errang und bei der **Semmering-Bergfahrt den ersten Platz** belegte, ist wohl der bewährteste und beste deutsche Automobilherrenfahrer. Willy Pöge ist schon in zahlreichen Wettfahrten gestartet und errang u. a. auch den Sieg im Rennen der großen Wagen, das am 18. Oktober 1903 der damalige Deutsche Automobilklub auf der Trabrennbahn Westend für sein Meeting ausgeschrieben hatte. Bei der jetzigen Herkomer-Konkurrenz hatte man Pöge allgemein für den voraussichtlichen Sieger gehalten; um so mehr überraschte die vielfach angefeindete Entscheidung der Preisrichter, die dem wohl nicht einwandsfreien Bewertungsreglement zufolge den ausgezeichneten Fahrer nur als Dritten plazieren konnte.

Pfarrer Demmel in Bonn, der neue Bischof der Altkatholiken.

— In Bonn ist vor kurzem der bisherige Bischof der Altkatholiken des deutschen Reiches, Dr. Theodor Weber, gestorben. An seine Stelle ist Pfarrer Demmel in Bonn mit 108 von 118 Stimmen zum Bischof

Bischof Demmel.

der Altkatholiken gewählt worden. Pfarrer Demmel war bisher Generalvikar. Er ist am 29. Dezember 1846 in Regenstauf geboren und seit dem 2. Februar 1879 altkatholischer Pfarrer. Zu Anfang dieses Jahres wurde er zum Generalvikar ernannt. Seit dem Tode des Bischofs Weber war er Verweser des Bistums.

Die erste Apothekerin in Deutschland.

— Frau Magdalene Neff geb. Meub aus Karlsruhe, hat das pharm. Staatsexamen, das vom 30. April bis 29. Mai stattfand, mit Note 1 (sehr gut) bestanden. Die junge Dame, die sich im Laufe des dritten Semesters mit Herrn Apotheker Neff aus Langenbrücken verheiratete, ist eine Abiturientin des Karlsruher Mädchengymnasiums, sie

Magdalene Neff, der erste weibliche Apotheker Deutschlands.

verbrachte die Lehrzeit in Elzach, bestand hierauf in Karlsruhe das Gehilfenexamen, ebenfalls mit sehr gut, konditionierte darauf in Lichtenthal (Baden-Baden) in der Hilda-Apotheke und in Kehl a. Rh. und erhielt nunmehr als erste und bis jetzt einzige Frau in Deutschland die pharm. Approbation und damit das Recht, selbständig eine Apotheke zu führen.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. — Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 49. Karlsruhe, Mittwoch den 20. Juni 1906. 22. Jahrgang.

Das neue österreichische Ministerium.

— In dem neuen österreichischen Ministerium hat Dr. Freiherr von Beck das Präsidium. Max Wladimir Freiherr von Beck wurde im Jahre 1854 geboren, trat 1876 in den Staatsdienst. Im Ackerbauministerium, aus dem er auf seinen hohen Posten berufen wurde, war er zuletzt der rangälteste Sektionschef.

Minister des Innern ist Freiherr von Bienerth, der im Jahre 1863 in Verona geboren ist. Er verbrachte den größten Teil seiner Dienstzeit im Unterrichtsministerium.

Eisenbahnminister ist Dr. von Derschatta. Er ist am 12. Dezember 1852 in Zara geboren. Er hat sich bisher in hervorragender Weise an der deutsch-nationalen Bewegung in Steiermark beteiligt.

Zum Unterrichtsminister ist Herr Marchet ernannt worden, der bisher ein hervorragendes Mitglied der deutschen Fortschrittspartei war.

Als deutscher Landsmannminister ist Herr Prade ernannt, der bisher der deutschen Volkspartei angehörte.

Handelsminister ist der Sektionschef Forscht geworden. Er ist am 25. Dezember 1850 in Kly geboren. Er war bisher im Eisenbahnministerium tätig.

Der Jungtscheche Pacak ist tschechischer Landsmannminister geworden.

Der neue Finanzminister Witold Ritter von Korytowsky gehört dem Finanzministerium bereits seit dem Jahre 1880 an.

Der polnische Landsmannminister Dr. Graf Adalbert Dzieduszycki ist im Jahre 1845 geboren und trat 1878 in das politische Leben ein. Er war bisher Obmann des Polenklubs.

Justizminister ist Herr Klein.

Ackerbauminister Graf Leopold Auersperg.

Die Sommermode.

Von Cyprienne. (Nachdruck verboten.)

Wenn wir die Modejournale aus den letztverflossenen Jahren durchblättern und die darin abgebildeten Trachten mit den heutigen vergleichen, so fällt das Ergebnis nicht zu Gunsten der letzteren aus. Wir befinden uns wieder einmal in einer Periode völliger Stillosigkeit. Die Empiretoiletten nehme ich hiervon selbstverständlich aus, sie sind aber auch so ziemlich das einzig Erfreuliche, was uns die Mode in dieser Saison beschert hat, alles übrige erinnert stark an die Kostüme, die man vor zehn bis zwölf Jahren trug und die ziemlich allgemein — besonders von den Malern — als eine Geschmacksverirrung bezeichnet wurden. Immerhin kann sich gegenwärtig jede Dame, die künstlerischen Takt besitzt, schön kleiden, was zu der vorher genannten Zeit kaum möglich war. Wer sich des Schnürens entwöhnt hat und den schlanken Hüften nicht entsagen will, nimmt seine Zuflucht zum Empire, und wenn eine Frau aus irgendwelchen praktischen Gründen vielleicht auch nicht lauter kurztaillige Gewänder trägt, so macht sie doch für fast alle Kleider eine Anleihe bei ihnen. Es ist geradezu erstaunlich in welchem Maße gewisse charakteristische Einzelheiten des Empire auf die meisten unserer neuesten Röcke, Blusen, Mäntel, Jackets und Boleros übertragen werden. So eint sich z. B. reichlich die Hälfte aller Promenadenkleider an an den Schultern, wie am unteren Rande eingekraustes Jäckchen, das, flüchtig betrachtet, wie ein richtiges Empireleibchen aussieht. Wenn es nicht als separates Garderobenstück zum Ueberziehen gefertigt ist, so imitiert man es durch entsprechenden Besatz auf der Taille der Bluse. Ferner verleugnen die Miederröcke, die den gleichen Zweck verfolgen, wie die erwähnten Boleros — nämlich den, eine verkürzte Taille vorzutäuschen — sowie jene originellen Prinzeßkleider, die um Schultern, Taillenschluß und Hüften eingereiht sind, nicht ihre Herkunft vom Empire.

Diese Prinzeßkleider sind eigentlich die große Mode der gegenwärtigen Saison. Der Name „Prinzeßkleid" ist im Grunde ungutreffend, insofern, als man bisher niemals ein Gewand mit blusigen Leibchen darunter verstand; da das diesfommerliche aber auch im ganzen ge-

schnitten wird, so hat man es dennoch so getauft. Wer noch keins gesehen hat, der denke sich ein langes und weites, nahezu hemdartig zugeschnittenes Kleid, das oben am Halse bis zu den Schultern und dann etwa halbhandbreit über der Gürtellinie bis unterhalb der Hüften so eng eingereiht wird, daß es handschuhglatt am Körper anliegt. Es ist furchtbar schwer zu arbeiten und sieht nur an einer schlanken und doch vollen Figur gut aus. Dann allerdings verleiht es der Erscheinung etwas Distinguiertes, schlangenhaft Graziöses. Diese Kleider erheischen vorzüglich sitzende Dessous, ein ganz langes Korsett mit vorn gerader Linie und ein sehr prall anschließendes prinzeßförmiges Unterkleid. Sie werden entweder aus weichster dünner Seide — Pongé, Surah oder Libertyseide — oder Wollenmousseline und Voile und ausschließlich einfarbig hergestellt. In England, wo diese neue Façon sehr beliebt ist, bewirkt man den Anschluß ebenso oft durch Smockverzierung wie durch Einreihen.

Neben den bereits erwähnten Röcken mit angeschnittenem Mieder spielen die mit Trägern eine ganz hervorragende Rolle. Was ist über die Träger gespöttelt worden, so lange sie eine notwendige Beigabe nur der Reformröcke allein waren! Es hieß, die Reformmode könnte schon aus dem einzigen Grunde keine Verbreitung finden, weil sie in der Mehrzahl der Fälle diese den Hosenträgern der Herren ähnlichen Kleiderteile erforderlich machte. Und nun näht man sie ganz überflüssigerweise nur als Schmuck der Toilette an alle beliebigen einfachen und eleganten Röcke und Kleider. Bald haben sie die Form richtiger Tragbänder, bald die von Bretellen oder Revers, einmal sind sie dem Rock oder Gürtel angeschnitten, ein andermal separat hergestellt. Als dritte ganz neue Façon für sommerliche Roben sind Doppelröcke in Verbindung mit Blusen zu nennen; sie wird vorzugsweise für Waschstoffe mit abgepaßten Borten bevorzugt. Die beiden Etagen begrenzt dann je eine Borte. Als eleganteste Gewebe gelten hierfür einfarbige Seide, leichter Kaschmir und Siebleinen mit Madeirastickerei. Für die Bluse pflegen schmale gestickte Entredeux und ein Sattel oder Kragen jeder Robe beizuliegen. Selten sieht man Applikationsbordüren. Als hübsch, praktisch und billig erwiesen sich derartige Roben aus ungebleichter Leinwand mit Applikationen aus Purpur- oder Indigokattun. In vorgerückter Saison werden wohl auch abgepaßte Kleider des bunt bedruckten Cretonne auf den Markt kommen.

Die Reisekostüme, die zur Zeit natürlich im Vordergrund des Interesses stehen, werden wie im Vorjahr hauptsächlich aus englischen Carreaugeweben, daneben aus einem mäßig rauhen Zibeline in grau, bräunlich, reseda, stahlblau und rötlich grau gefertigt. Zur Verwunderung vieler treten selbst für Reisezwecke die Trotteurs sehr zurück, sie werden eigentlich nur für Fußtouren und Sport gewählt, und ältere Damen, die sich aus praktischen Gründen einen kurzen Rock anschaffen, versorgen sich häufig noch mit einem zweiten langen Reisekleid. Die Toiletten, die sie in den Koffer legen, um sie an ihrem Bestimmungsort zu tragen, sind jedoch fast immer leicht schleppend. Besonders beliebt für Trotteurs sind imprägnierte Stoffe in ganz dunklen Schottenmustern. Ein sehr feiner Anzug dieses Genres bestand aus schwarzblau und schwarzgrün kariertem Tartan. Dem ganz besatzlosen Miederrock und der leicht geschrägten langen Jacke mit weiten Aermeln, kleinem Ausschnitt und Verschluß aus großen schwarzen Hornknöpfen gesellte sich eine Bluse aus aschgrau und weiß gemustertem Damastleinen mit weißen, siebleinenen Einsätzen in Madeirastickerei. Ein anderes, beträchtlich eleganteres Trotteurkostüm kombinierte sich aus sandfarbenem Sommertuch und braunem Cheviot. Aus Tuch war der Rock mit Trägern und aus Cheviot die Bluse und der Bolero konfektioniert. Dieser zeichnete sich durch seinen ganz aus Säumchen genähten Empresattel aus, von dem ab der Stoff lose herabfiel. Die Säumchen hatte man durchweg mit sandfarbener Cordonnetseide abgesteppt und die braune Bluse mit sandfarbenem Matrosenkragen, Regattaschlips und Aermelaufschlägen ausgestattet, während den Rock wiederum braun passepolierte Formblenden und Verschnürungen zierten. Infolge der Vermengung der beiden Farben wußte man gar nicht, ob das Grundmaterial des Stoffes braun oder sandfarben war; das Ganze machte sich jedoch sehr chik.

Beispielshalber will ich doch zwei sehr charakteristische Reisekleider mit langem Rock beschreiben. Für das eine war ein weicher, karierter Wollenstoff in sehr hellem Teegrün gewählt. Der vermöge strahlenförmig arrangierter Säumchen um die Hüften herum anliegend gemachte Rock hatte ebenfalls Träger, die schöne weiße Seidenborten mit erhaben eingewebten Marguerites garnierten, die gleichen Borten schmückten auch das kurze, vorn offene Jäckchen mit breitem Umlegekragen und weiten Bündchenärmeln. Die Bluse war aus mattgrünem Seidensatin gearbeitet und mit Smocknäherei geschmückt. Das zweite erwähnte Reisekleid machte sich besonders hübsch durch die Zusammenstellung von seidenglänzendem, bräunlichen Zibeline und altgoldfarbenen und messinggrünen, metallisch schimmernden Borten. Bei dieser Toilette war die Jacke in russischer Blusenform hergestellt. Die Bluse bestand aus gelblicher Spachtelspitze über einer Unterlage aus braunem Pongé.

Ganz entzückend sind die neuen Organdies, Mulls, Tülls usw. Man hat namentlich gemusterten schwarzen wie weißen Tüll, der sehr duftig aussieht, aber dennoch fast unverwüstlich ist. Leider erheischt er stets einen seidenen Unterzug. Die Organdies prunken förmlich durch die prächtige Zeichnung und das zarte und doch leuchtende Kolorit der Blumenmuster. Uebrigens gibt es auch Seidenorgandies, die selbstverständlich viel eleganter sind. Trotzdem kann man sie schon das Meter zu 1 ℳ bis 1 ℳ 20 ₰ kaufen, folglich sind sie nur wenig teurer als die baumwollenen Organdies. Der Unterschied zwischen beiden besteht nur darin, daß die letzteren sich als sehr dauerhaft erweisen, während die ersteren entzwei gehen, nachdem man sie kaum ein halbes Dutzend Mal getragen hat. Ganz außerordentlich groß ist die Auswahl an weißen Geweben, doch treten die wollenen in diesem Jahre etwas gegen die seidenen, baumwollenen und leinenen zurück. Siebleinen gilt, trotzdem man es auch schon sehr billig kaufen kann, immer noch als äußerst chik. Aber freilich, mit welchem Raffinement werden diese Kleider nicht auch komponiert. Da sah ich eins durchweg mit Hedebostickereien geschmückt — oder richtiger überladen — und gleich den bekannten „halbfertigen" Pongékleidern mit Spitzen inkrustiert, das wohl ein kleines Vermögen gekostet haben mag. Für alte Damen gibt es sehr schöne schmiegsame Etamines in gedeckten Tönen, die durch abstechende Untergüge ein changeantartiges Gepräge erhalten, wie ferner schwarze Waschseide mit Damasteffekten und als Gipfel der Distinktion schwarze Tülltleider mit Perlen und Flittern gestickt.

Die Blusen haben im allgemeinen Längsgarnituren aus Stickereien, Säumchen und Steppnähten, nur für die eleganteren zieht man komplizierte Façons vor. Sehr beliebt sind solche mit schräg übereinander gehenden Vorderteilen, wie Berthenauspuß. Eine große Rolle spielen die in Applikation, Stickerei und Inkrustation ausgeführten, ganz bunten Stehkragen, die möglichst vom Grundstoff abstechen müssen. Schließlich ist jedoch für eine Bluse jedes Arrangement und jede Kombination gestattet, sofern sie nur an sich gefällt, denn — es kann dies gar nicht oft genug wiederholt werden — die tausendmal totgesagte Bluse steht heute in höherem Ansehen denn je.

Ueber die Umhüllen, die nicht zum Kostüm gehören, läßt sich nur wenig sagen, denn wer trägt welche? Zur Vervollständigung der Toilette für die Straße dienen außer den unvermeidlichen Straußenfeder- und Marabouthoas, lange Schals aus spanischen Blonden und bunt dessinierter Gaze, und um der abendlichen Kühle wirksam zu begegnen, nimmt man sich Stolas und Kragen aus Pelz um. Höchstens verdienen die Reisemäntel erwähnt zu werden. Unter ihnen dominiert ein vorn ganz in Falten gelegter loser Paletot in Dreiviertellänge aus schwarzem Taffet oder Tuch, mit herzförmigem Ausschnitt, halblangen etwas gepufften Aermeln und breitem Kragen und Stulpen aus weißen Spitzen. Daneben machen sich hübsche Empirestaubmäntel aus roher Seide oder hellem Mohair bemerklich. Hie und da treten auch tuchartige Mantillen aus Seide oder Sammet, mit Spitzen überlegt, auf. Sie haben häufig aufrechtstehende, kariert durchsteppte Aufschläge aus hellem Atlas.

Was die Hüte anlangt, so ist ihr Umfang im Vergleich zu früher sehr klein. Die meisten Modelle haben aufgebogene Ränder und untergesetzte Bügel, die ihre Anpassung an Haartracht und Gesicht vermitteln. Diese Bügel sind oft ganz mit Blumen, Federn und Bändern, Spitzen Flittern und Chenilleborten bekleidet, indeß dem Hut selbst jeder Ausputz fehlt. Chiffonhüte in grau, dunkel- und olivegrüne Kornblumen und marineblau, weiß und erdbeerrot, werden am liebsten nur mit Chiffonwolken garniert. An flachen Strohmodellen — am modernsten ist gefärbtes Florentinerstroh — bringt man den ganzen Ausputz hinten an, was wohl zumteil durch den schrägen Sitz der Hüte bedingt wird. Im allgemeinen gelten Federn — sowohl Straußen- wie Kunstfedern — für moderner als Blumen, doch fehlt es andererseits auch nicht an Modellen, die ganz aus Blüten gebildet werden. Für die Reise hat man nach wie vor Matelots, modifizierte Amazonen und verbreiterte Toques aus Reis- und Atlasstroh.

Sehr duftig erscheinen die diesjährigen Sonnenschirme, für die Chiffon, leichte Seide und Spitzen in rot und grün das modernste Material bieten. Sie machen oft den Eindruck großer leuchtender Blumen. Wer sich bezüglich des Schirmes praktischer einrichten will, der wählt in der Regel einen aus Siebleinen mit Madeirastickerei.

Daß die Handschuhe schier unendlich lang sind, braucht im Hinblick auf die verkürzten Kleiderärmel kaum bemerkt zu werden.

Allerlei.

☞ **Das Briefformat.** Daß das **Format der Briefe** noch immer nicht den Anforderungen entspricht, beweist eine **Mahnung**, welche die **Post** neuerdings erließ. Für die schnelle Abwicklung des Briefverkehrs wäre am förderlichsten, wenn die Briefe eine **möglichst einheitliche Größe** hätten. Sie könnten dann am schnellsten gleichmäßig aufgestellt, gestempelt, sortiert und verpackt werden. Bei den Geschäftsbriefen ist eine gewisse Gleichmäßigkeit zur Regel geworden, während bei Privatbriefen die verschiedensten Formate angewandt werden. Besonders störend für die Post sind die ganz kleinen Umschläge. Winzige **Briefchen** von der Größe etwa einer Eisenbahnfahrkarte kann der eilige Postbeamte nicht ohne besondere Mühe und Aufmerksamkeit erfassen und halten. Sie lassen sich ferner in die Briefbunde schlecht einfügen und passen nicht in die Stempelmaschinen, die nur auf Durchschnittsgrößen berechnet werden können. Außerdem ist natürlich auch die Adresse nicht nur um so undeutlicher, je kleiner das Briefchen ist, sie wird schließlich auch vom Stempelabdruck noch zumteil verdeckt. So kleine Briefchen können sich auch leicht in Drucksachen verschieben und dadurch verschleppt werden oder verloren gehen. Derartige Briefhüllen sollten ebensowenig verwandt werden wie runde, ovale, dreieckige oder sonst von dem üblichen Format abweichende Umschläge. Daß derartige Abnormitäten für die Post sehr störend sein müssen, ist daraus zu schließen, daß sie z. B. dreieckige Umschläge ausdrücklich von der Beförderung ausgeschlossen hat.

Die Verlobung des Prinzen Joh. Georg von Sachsen mit Prinzessin Maria Immaculata zu Bourbon.

Prinz Johann Georg von Sachsen und seine Braut Maria Immaculata zu Bourbon-Sizilien.

= Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich mit Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon verlobt. Er ist der Bruder des Königs und in Dresden am 10. Juli 1869 geboren. Sein vornehmster Taufpate war der damalige Papst Pius IX. Er erhielt zusammen mit seinem um anderthalb Jahre jüngeren Bruder, dem Prinzen Max, eine ausgezeichnete Erziehung und vortrefflichen Unterricht. Beide Brüder besuchten zusammen 1889/90 die Universität Freiburg i. Br. und 1890/91 die Hochschule in Leipzig. Seit seinem zwölften Geburtstage gehört er der sächsischen Armee an und wurde im März 1902 Oberst des Schützen-Regiments Nr. 108 in Dresden. Zugleich ist er seit 1904 Chef des Infanterie-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107 in Leipzig und im österreichischen Heere Inhaber des böhmischen 11. Infanterie-Regiments. Außer bei dem 2. Garde-Ulanen-Regiment wird er auch à la suite des sächsischen Gardereiter-Regiments geführt. Im Mai 1904 hat er seine Gemahlin Maria Isabella, geb. Herzogin von Württemberg, mit der er zehn Jahre in glücklichster Ehe gelebt hatte, durch den Tod verloren.

Wie ist der Kosenamen entstanden?

Professor Dr. Edmund von Sallwürk.*)

Die Aufnahme eines Kindes in den Familienverband und die damit verbundene Namengebung geht bei den Kulturvölkern seit alten Zeiten in der Form einer sakralen Feierlichkeit vor sich. Hier wird das junge Lebewesen vom Vater als sein eigen und von den Verwandten als Mitglied der Sippe anerkannt und mit einem Erkennungswort bezeichnet, unter dem es in den Genuß von Rechten innerhalb der Familie tritt. Da aber dieser Akt schon wenige Tage nach der Geburt vor sich geht, so kann das Kennwort nicht aus dem Wesen des Kindes hergeleitet werden; deshalb erhält dies, dem Sinne der Zeremonie entsprechend, den Namen nach seinen Verwandten, in deren segenspendenden Mächten, unter deren gnädiger Hand es heranwachsen soll. In der harmlosen Stille des Kinderzimmers aber und im Frieden des Elternhauses sind bald über dem Glück der Gegenwart die Sorgen um die Zukunft vergessen, die in dem Namen des Kindes angedeutet oder klar ausgesprochen wurden. Dafür empfindet vor allem die Mutter das Bedürfnis, wenn einmal ihr Liebling größer wird, ihn so zu benennen, daß in diesem Worte alles zum Ausdruck komme, was ihr Herz bewegt, und so ist es die Liebe, die in schmeichelnden Lauten das Kind mit einem Kosenamen begrüßt.

Ein natürliches Charakteristikum dieses Namens ist es, daß ihm alles Feierliche fehlt; dafür klingt daraus trauliche Harmlosigkeit und beglückte Freude. Allen Formen, die wir als Kosenamen ansprechen, liegt die Neigung zu Grunde, den offiziellen Namen der Form oder dem Sinn nach zu verkleinern. Psychologisch erklärt sich diese Erscheinung aus praktischen Erwägungen. Die Zeiten der Unkultur fanden den Menschen im vollen Kampf ums Dasein; allmählich lehrte ihn die Erfahrung, harmlose Kräfte von gefährlichen zu unterscheiden. Da er dabei beobachtete, daß Stärke und Größe zueinander in geradem Verhältnis stehen, so identifizierten sich ihm diese Begriffe in der Empfindung, und er sah im Kleinen das Ungefährliche und im Großen das Feindselige. Wo die Möglichkeit vorlag, unterwarf er sich die widrigen Gewalten; übermächtige Naturkräfte aber erhob er zu Gottheiten und verehrte sie. Allein auch dann vergaß er nicht, daß diese großen Kräfte auch große Gefahren bedeuteten, und suchte sie durch Opfer günstig zu stimmen, wie er ihnen auch seine Kinder weihte, um sie vor Ungemach zu bewahren. Das Kleine wurde dem Menschen um so vertrauter, ja der Begriff des Kleinen barg ihm zugleich den des Lieben und Freundlichen. Kein Wunder also, daß diese Auffassung im Namen des Liebsten zum Ausdruck kam, was die Mutter besaß. Eine grundsätzliche Veränderung des offiziellen Namens, wenn er etwas Großes andeutete, wäre in diesem Sinne zunächst wohl begreiflich gewesen. Aber andere Erwägungen traten dem entgegen; denn wenn man mit bewußter Absicht das Kind nach Göttern, überirdischen Gewalten oder nach Menschen genannt hatte, so mochte man den Segen, den der Name damit anschloß, nicht leichten Herzens preisgeben. Aber man konnte dem Großen einen freundlichen Sinn verleihen, indem man die stammhafte Wurzel des Wortes beibehielt und nur die Form im Sinne der Verkleinerung veränderte. Eine solche Neigung konnte leicht auch da zur Geltung kommen, wo der Name an Großes gemahnte, weil eben die Verkleinerung die spezifische Form der Liebkosung darstellte, die im Namen ausgedrückt werden sollte.

Anderseits war mit solchen Neubildungen notwendig eine äußerliche Vergrößerung der Namensform verbunden, indem zum Stammwort das Verkleinerungsmittel zugefügt wurde. Aber wie man sich Dinge für den täglichen Gebrauch handlich machte, so vereinfachte man auch die so entstandenen Wortgruppen. Dies geschah unter der Wirkung des allgemeinen und natürlichen Akzentgesetzes, wonach vor und nach der Tonsilbe eine Erleichterung für die Aussprache eintritt, weshalb z. B. das vortonige „in dem" (Frühling) zu „im" (Frühling) wird. Silben, die so ausfielen, waren allerdings meist nur nebensächliche, während der Stamm des Wortes intakt blieb; aber es ist eine begreifliche Erscheinung, daß, wenn man einmal den Inhalt des Stammwortes nicht mehr verstand, man auch seinen Wert und seine Kraft nicht mehr beachtete, so daß die Möglichkeit gegeben war, sogar reine Endungen zum selbständigen Wort zu machen.

Ist nun der psychologische Vorgang, der die Verkleinerung hervorbringt, wirklich naturgemäß, so muß er sich in der sprachlichen Erscheinung ebenso natürlich widerspiegeln, und wir müssen in Kosenamen häufig das Resultat formeller Kürzung von offiziellen Namen finden. Dies ist auch der Fall. Entweder wird dabei der Ton des Wortes nach vorn gerückt, und, was auf die Akzentsilbe folgt, mehr oder weniger unterdrückt, oder es findet eine Zusammenziehung der Anfangs- und Endsilben statt, wobei Zwischenlaute verschwinden. So entsteht aus Alexander („Abwehrer von Männern") Alexius oder Alexis bezw. Alex, obwohl dadurch ein wesentlicher Bestandteil des Wortsinns ausfällt, oder Rudolf (Hrudolf, der Ruhmwolf) wird Rolf, ein Wort, was in dieser Form nichts mehr bedeutet, da die Hauptsache, die Endung -rich (Herr, König), wegfällt. Bilden wir aus Heiner, Frieder, Elise die Formen Heinz, Fritz, Else, so haben wir eine zweifache Kürzung zu konstatieren. Wirksam war hierbei jeweils der energisch nach vorn gerückte Nukalzent, der möglichst auf die erste Silbe zu stehen kommt. Daß in der Tat nur solche äußerlichen Gründe die Formenverkürzung veranlaßt haben, zeigt einmal die ohne Bedenken hervorgerufene Entwertung sinnvoller Worte, dann vor allem die Möglichkeit, zusammengesetzte Bildungen in zwei Teile zu zerlegen. Elisabeth, die Gottesverehrerin, wird zu Elise, Else, und zu Betty, Betsi; Friederike zu Frieda und Rike, doch wird letztere Form z. B. in Württemberg allgemein Rickele, wie Justinus Kerners Frau hieß. In diesem Falle haben wir eine weitere Verkleinerung durch Anhängung einer Diminutivsilbe, die sich besonders gern mit Kürzungsformen verbindet, weil sie an sich sonst die Wortformen verlängern müßte. Deshalb wird aus Margarte, die Perle, zunächst Grete und dann erst Gretchen, aus Johannes, die Gottesgabe, erst Hannes und dann Hänneschen (vergl. das Kölner Hänneschen), aus Henriette Jette und Jettchen. Wenn wir schließlich die Reihe Josefine, Fine, Finette, Finettchen bilden, so liegt hier wohl die letzte praktisch gangbare Möglichkeit der Verkleinerung vor.

So weit ließ sich die Entstehung der Koseformen aus sprachlicher Logik entwickeln. Oft aber sind die Neubildungen noch merkwürdiger und interessanter, die sich gar nicht an ein Urwort halten. Meist gehen diese grotesken Formen ohne Sinn und Inhalt bloß auf kindliche Sprechversuche zurück. Daß man aus oft gehörten Lauten Worte oder Namen bildet, beobachtet man ja auch bei Erwachsenen, wofür Heinrich Jasomirgott ein historisches und Kannitverstan ein poetisches Beispiel darstellt. Bei solchen meist ganz unbegreiflichen Namen läßt sich dennoch manchmal ein Prinzip der Bildung beobachten. Sie sind nämlich oft im Klang humoristisch und wirken dadurch in dem Sinn einer Ablehr vom offiziellen Namen harmlos und freundlich. Je mehr sie grotesk erscheinen, um so mehr Eigenes zeigen sie; ja gerade solche Formen, die ohne Beispiel sind, verraten die Neigung, im Namen etwas zu sagen, was nur der liebevollsten Intimität verständlich ist, und sind aus einem lebendigen Gefühl weltabgeschlossener Innigkeit der Elternliebe entstanden. Das Bedürfnis nach einem Kosewort führt denn auch zu der

*) Dieser Aufsatz des bekannten Karlsruher Professors ging als Träger des ersten Preises aus dem von der illustrierten Wochenschrift „Das Leben" (herausg. von Arthur Kirchhoff) gestellten Preisausschreiben „Wie ist der Kosename entstanden?" hervor. Wir sind in der Lage, unseren Lesern schon heute die in Heft 24 des „Lebens" veröffentlichte geistvolle Abhandlung vorzulegen.

Kaufm. Verein Karlsruhe e. V.
Abteilung f. Stellenvermittlung
Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1.50 für 3 Mte. Statut u. Bewerbungsformul. gratis und franko.
Bewerber aus folg. Branchen angem.: Brauerei, Manufakturw., Kolonialw., Bank, Baugeschäft, Teppich- und Tapetengeschäft.
Gesucht werden u. a.:
Kontorist (Maschinenfabrik), Reisende (patent. Schreibwarenart.), Commis für Möbelfabrik, Lagerist (Möbelbranche).

3-5000 Mk.
1. Hypotheke auf neues Haus und Aecker in der Nähe von Karlsruhe **gesucht.** 2.1
Angebote befördert unter Nr. 9332 die Expedition der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Sportswagen** zum Sitzen u. Liegen. Off. u. B20406 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fahrrad
(Gritzner), ganz neu, ist verhältnisshalber preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 9335 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Pianino, fast neu, verhältnissch. billig **zu verkaufen.**
B20150.4.2 **Luisenstraße 34,** I.

Ein gut erhaltener, großer
Kochofen
aufs Land passend, **ist billig zu verkaufen.** 9343
Augartenstr. 21.

Stellen finden

Reisender-Gesuch.
Jüngerer, gewandter **Reisender** für kleine Touren, möglichst schon in Kolonialwaren-Geschäften bekannt, wird für August, für einen Spezialartikel gesucht. Bei Zufriedenstellung dauernde Stellung. Nur strebsame und gewissenhafte junge Leute, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Nr. B19995 an die Exp. der „Bad. Presse" wenden. 3.2

4 redegewandte
Provisions-Reisende
zum Vertrieb eines leichtverkäuflichen Artikels für den Platz **Karlsruhe** werden sofort **gesucht.**
Off. sind unter Nr. 9170 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Bureaugehilfe,
welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat,
per sofort gesucht.
Vorzustellen mit Offerten und Zeugnissen bei 9204 3.2
Hansa, Karlsruhe,
Kaiserstr. 183.

Fabrik-Werkschreiber
gesucht.
Ein in der **Holzbranche** erfahrener Mann, welcher schöne Handschrift besitzt, wird als Werkschreiber in eine Fabrik der Holzbranche gesucht. Offerten, welchen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen sind, befördert unter Nr. 9191 die Expedition der „Badischen Presse". 6.3

Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird ein
j. Kellner
m. nur guten Zeugnissen gesucht.
Hotel z. „Sternen",
5193a **Herrenalb.** 2.1

Ein mit der Fabrikation schwerer **Alpacca-Hotel-Geräte** durchaus vertrauter
Gürtler-Meister
findet auf einem Westfälischen Werke **dauernde gute Stellung.** Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe der Religion sind zu richten unter **K. H. 1095** an **Rudolf Mosse, Köln.** 5109a.3.1

Hausdiener gesucht.
Junger, kräftiger Mann, der den Transport von Klavieren, sowie die Hausarbeit gründlich versteht und willig jede Arbeit übernimmt, **findet dauernde, gut bezahlte Jahresstelle mit hohem Nebenverdienst.** 9321
Nur Leute mit guten Zeugnissen, die obigen Voraussetzungen entsprechen, wollen sich melden bei
H. Maurer, Großh. Hofl., Friedrichspl. 5.

Tücht. Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung.
Carl u. Emil Lacroix,
Sophienstr. 56. 9234*

Tüchtige Maler und Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung
9318 bei 3.1
Albert Weber, Malermeister,
Karl Wilhelmstr. 12.

Glaser gesucht.
Einige tüchtige Rahmenmacher finden dauernde Beschäftigung.
9287.6.2 **Roonstraße 23.**

Tüchtiger Modellschreiner
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn **gesucht** von 5196a.2.1
Motorfabrik Rastatt, G. m. b. H.,
in **Rastatt.**

Modellschreiner,
tüchtiger, für dauernde Beschäftigung **gesucht** von 5167a.3.2
Gebrüder Benckiser,
Pforzheim.

In einen hiesigen Fabrikbetrieb wird zum **Kistenmachen und für Hausarbeit** ein jüngerer, fleißiger und ordentlicher
Schreiner od. Zimmermann
für dauernde Stellung **gesucht.** Eintritt sofort. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 9336 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mühlenbauer-Gesuch.
Tüchtige **Mühlenbauer** finden gut bezahlte dauernde Stellung.
J. Albrecht Söhne,
3.3 Mühlenbauanstalt. 5139a
Mühlacker (Württbg.).

Zum baldigen Eintritt werden
20 erfahrene 5161a.3.2
Dreher, Bohrer, Ausbohrer, Fräser
auf dauernde und sehr gut bezahlte Beschäftigung gesucht. Meldungen werden erbeten mit Angabe bisheriger Beschäftigung und Eintrittstermin.
Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke,
Frankenthal (Pfalz).

Ein tüchtiger
Bauschlosser
(Anschläger)
wird sofort gesucht. 9312
Waldhornstraße 10.

Bauschlosser.
Einige tüchtige Bauschlosser finden dauernde Beschäftigung. Reise wird den Eingestellten vergütet. Näheres
Murgthalstr. 24,
3.1 **Rastatt.** 5204a

20 Klempner
für Messing- u. Weißblechwaren
gesucht
für dauernde und gut bezahlte Arbeit per sofort. 5197a.2.1
Metallwarenfabrik Mégevet
Genf (Schweiz).

Tüchtige, zuverlässige
Rundschleifer
für Kaliber- und ähnliche Präzisionsarbeiten, sowie **geübte**
Dreher und Schlosser
für Werkzeuge
gesucht
bei gutem Lohn. 5198a
Angebote mit Lohnansprüchen, Angabe über bisherige Tätigkeit und über Eintrittstermin an
Pokorny & Wittekind
Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Frankfurt a. M.-Bockenheim.

Asphalt- und Zement-Arbeiter
sofort gesucht. 9265.2.2
Martenstein & Josseaux,
Grenzstraße 14.

Bierführer
tüchtiger zuverlässiger **Mann** sofort für dauernd **gesucht.**
9277.2.2 **Sophienstraße 93.**

Fuhrknecht gesucht.
Ein tüchtiger, zuverlässiger **Fuhrknecht** wird **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. unter B20297 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Einige Burschen
von 14—16 Jahren werden bei hohem Lohn **gesucht.**
Karl Krämer,
Klapphutfabrik,
9315.3.1 Akademiestr. 22.

Zum 15. Juli oder 1. August suchen wir für Kleiderstoffe u. Aussteuerartikel eine durchaus tüchtige erste, sowie eine jüngere
Verkäuferin.
Offert. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschrift. und Bild erb. 5192a2.1
Gebrüder Schmidt,
Pforzheim.

Zum baldigen Eintritt **suche** ein tüchtiges, gebildetes
Fräulein
aus guter Familie zu meinem 7 Jahre alten Töchterchen. Dasselbe muß auch Hausarbeit übernehmen, sowie gut nähen und bügeln können.
Offerten nebst Zeugnissen und Photographie an 5138a.3.3
Frau Hugo Kuppenheim,
Pforzheim.

Auf 1. Juli wird ein
Zimmermädchen
bei guter Bezahlung gesucht, das Liebe zu einem Kind hat und sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht.
B20272.3.3 **Zirkel 6,** 2. St. lks.

Einfaches Mädchen
für Hausarbeit und Beihilfe in der Küche auf 1. Juli **gesucht.** 9196
Konditorei Oesterle,
Karl-Friedrichstraße 20.

Auf 1. Juli, eventl. 15. Juli wird in einen kleinen Haushalt (Dame m. Kind) ein zuverlässiges, anständiges und sauberes B19956.3.3
Mädchen
gesucht. Schillerstr. 50, II r.

Mädchen gesucht.
Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten und welches etwas nähen kann findet auf **1. Juli Stelle.**
9333 **Akademiestr. 13,** 2. Stock.

Gesucht
auf 1. Juli jüngeres, williges bescheid.
Mädchen.
9331.2.1 **Lessingstr. 3a,** im 2. St

Gesucht für eine deutsche Familie in London zwei fleiß., willige **Mädchen,** welche etwas kochen können. Guter Lohn. Adresse unter Nr. B20375 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein fleißiges
Dienstmädchen
zur Verrichtung der Hausarbeit per sofort oder auf 1. Juli gesucht.
B20397 **Klauprechtstraße 8,** IV.

Mädchen-Gesuch.
Ein junges **Mädchen** wird auf 1. Juli **gesucht.** B20037.2.2
Kaiserstraße 156, IV.

Ein Mädchen, welches willig alle häuslichen Arbeiten versieht, findet sofort oder auf 1. Juli Stelle. Zu erfragen 8911*
Kaiserstraße 30, II.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein fleißiges, braves **Mädchen** in eine Wurstlerei. Näh.
B20320.2.2 **Werderstraße 45.**

Wilhelmstrasse 34 wird ein fleiß. **Mädchen gesucht** auf sofort, 1.—15. Juli bei hoh. Lohn für häusl. Arb. B20148.6.2

Suche per 1. Juli ein braves **Mädchen.**
B20169.3.2 **Humboldtstr. 33,** 2. St.

Mädchen.
Gesucht sofort ein Mädchen, das gut kochen kann, bei hohem Lohn zu Familie ohne Kinder. B20155.6.2
Durlacherstr. 1, im Laden.

Tüchtiges Mädchen
per sofort oder 1. Juli zu engagieren **gesucht.** Näheres B20403
Zirkel 20, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen für häusl. Arbeiten und welches etwas nähen kann, findet auf 1. Juli Stelle B20417
Akademiestraße 13, 2. Stock.

Gesucht wird per sofort ein brav. **Mädchen,** welches gerne die häusl. Arbeiten verrichtet. Zu erfragen B19962.3.3
Rüppurrerstr. 29c, 2. St. lks.

Ein fleißiges, treues **Mädchen,** welches gute Zeugnisse besitzt, **sucht Allein-Stelle.** Zu erfragen **Göthestraße 41,** 2. St. rechts. B20188 2.2

Zu kl. Familie, 3 Personen, wird auf 1. Juli ein reinliches, fleißiges **Mädchen,** welches waschen und bügeln kann, bei hohem Lohn **gesucht.** Zu erfragen Leopoldstr. 35, 2. St. B20179 2.2

Kochmädchen
gesucht.
Suche auf 1. oder 15. Juli ein Mädchen, welches das **Kochen** unter günstigen Bedingungen **erlernen will.** Offerten sind zu richten an **Albert Schopfer,** „zum Löwen", **Lahr.** 5155a.2.2

Eine reinliche, junge **Monatsfrau** oder **Mädchen** für 3 Stunden vor- und 2 Std. nachm. auf sofort gesucht.
B20376 **Kaiserallee 22,** part.

Lehrling
mit guter Schulbildung, kann unter günstigen Bedingungen auf 1. Oktober (eventl. auch früher) eintreten. 9218.3.3
Otto Fischer, Hofl.
Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 130.

In meinem **Drogen-, Kolonial- u. Farbwarengeschäfte** ist eine
Lehrstelle
frei. Kost und Logis im Hause.
Gefl. Off. unt. Nr. 9134 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Ein junger Mann
aus anständiger Familie kann bei mir sofort in die Lehre treten. 9320.3.1
J. Emsheimer, Mühlenfabrikate,
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 2a.

Kochlehrstelle.
Einfaches, fleißiges, junges Mädchen, welches sich in der feinen Küche ausbilden will, findet Stellung - ohne gegenseitige Vergütung. 5137a.3.3
Hôtel u. Pension z. Blume,
Obertsroth i. Murgthal.

Stellen suchen

Junger verheirat. Mann,
kaufmänn. gebildet, mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen, **sucht** auf 1. Juli **Stellung** auf **Bureau,** am liebsten Brauerei. 6.4
Gefl. Angebote unter Nr. 4920a an die Expedition der „Bad. Presse"

Haushälterin.
Ein im Hotel und Haushalt erfahrenes Fräulein, gesetzten Alters, **sucht** Vertrauensposten. Off. unter B20135 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen

Göthestraße 50 ist ein
Laden
mit schöner **3 Zimmerwohnung** u. Hausgärtchen sofort zu vermieten, ebenso eine 9311.3.1
Mansardenwohnung
mit 2 Zimmern u. Küche. Näheres im 3. Stock bei Herrn **Musketta.**

Laden zu vermieten.
Adlerstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung im Hinterhause sehr preiswert sofort oder später zu vermieten. 9027*
Näheres bei J. Ettlinger Wormser, Herrenstraße 13.

Ein Laden mit **2 Zimmern,** Küche und Zubehör, Magazin und Werkstätte sind **zu vermieten.** 6.5
H18564 Goethestr. 23, Laden.

Herrschaftswohnung,
7 geräumige Zimmer, in freier Lage der Südweststadt, Beletage mit Erker, Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Kohlenaufzug, Küchenbalkon und reichliches Zubehör, ist auf sogleich oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—5 Uhr. Alles Nähere 6456*
Hirschstraße 71, 4. Stock.

Adlerstraße 8
ist eine schöne Mansardenwohnung mit 3 Zimmern, Küche und Keller per Juli oder später zu vermieten. 8915*
Näheres bei J. Ettlinger Wormser, Herrenstraße 13.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.
Wir haben zu vermieten:
Auf 1. Oktober l. Js.:

Gerwinusstr. Nr. 3,	III	eine ger. Wohn.	v. 3	Zimmern	u.	reichl.	Zube	hör
„ **Nr. 4,**	IV	„ „ „	„ 2	„	„	„	„	
„ **Nr. 7,**	I	„ „ „	„ 2	„	„	„	„	
Rankestraße Nr. 26,	I	„ „ „	„ 2	„	„	„	„	

sowie einen Spezereiladen mit Einrichtung.

Hübschstraße Nr. 20,	IV	eine ger. Wohn.	von 2	Zimmern	u.	Zubehör,		
Kriegstraße Nr. 171,	II	„ „ „	„ 2	„	„	„		
Glümerstr. Nr. 7,	II	„ „ „	„ 3	„	„	„		
Kornblumenstr. Nr. 5,	I	„ „ „	„ 3	„	„	„		

Ferner in unsern Neubauten **Maienstraße 1 und 1a:**
14 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Zubehör,
20 „ „ „ 2 „ „ „
Auf sofort oder später:
Klauprechtstraße Nr. 42, II eine geräumige Wohnung v. 4 Zimmern und reichl. Zubehör,
Bewerber wollen sich bis **Dienstag den 26. l. Mts.** im Bureau **Ettlingerstraße Nr. 3** melden, woselbst Näheres zu erfahren ist.
Die Verlosung findet am **Donnerstag den 28. l. Mts.,** abends 8 Uhr, im **Café Nowack** 2. Stock statt. Unsere verehrl. Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen. 8912.2.2
Karlsruhe, den 15. Juni 1906.
Der Vorstand.

Kontore
für Anwälte, Architekten 2c. von 9 Zimmern, 1 Saal, 1 Küche, 1 Bad, in zentraler Lage und Nähe des Hauptbahnhofes, per 1. Oktober zu vermieten.
Offerten unter Nr. 9198 an die Expedition der „Badischen Presse". 3.3

Gartenstraße 8
ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, mit Balkon, Veranda, sowie sonstigem Zubehör, auf den 1. Oktober zu vermieten, desgleichen eine solche von **2 Zimmern** per sofort. 9323*
Näheres im Bureau 2. Hof oder Wohnung parterre.

Schöne Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, u. Zugeh., 4. St., in ruh. Hause, auf 1. Juli zu verm. Näh.
B20049.3.2 **Luisenstr. 39,** 2. St.

Wilhelmstr. 34, 3. St.,
ist eine **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, Trockensp. per 1. August, Sept. oder Okt. billig z. verm. Näh. im Lad. B20173 10.2

Schöne **4 Zimmer-Wohnung,** parterre, nebst Zubehör auf 1. Juli in der Rudolfstr. zu vermieten. Zu erfr. Durlacherstr. 1 im Laden. B19376.10.7

3 Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Balkon, Veranda, Küche, Keller, Gas, mit oder ohne Mansarde auf 1. September zu vermieten. Näheres **Brauerstr. 1,** 4. St. rechts. B20388

Adlerstraße 6 **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B20044.3.2

Augartenstr. 87 ist auf 1. Okt. eine frdl. **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern und Zubeh. zu verm. Näh. das. im 1. Stock l. B19979.3.3

Durlacherstraße 35 sind 2 schöne **Wohnungen,** 3 Zimmer u. 2 Zimmer nebst Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Lad. B19825.5.3

Durlacherallee 39 ist eine **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf Juli oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B18463.10.6

Humboldtstr. 22, 3. St., ist eine **3 Zimmerwohnung** und Zubehör (Vorderh.) auf sof. od. 1. Juli zu vermieten. Preis 370 Mk. Näh. parterre. B19814.6.5

Kaiser-Allee 60, III., ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller 2c. auf 1. Oktober an kl., ruh. Familie billig zu verm. B20392 5.1

Kaiser-Allee 77a ist der **3. St** mit 4 schönen, geräumigen Zimmern auf 1. August zu vermieten. Näheres parterre. B18146.10.8

Marienstraße 19 ist im Seitenb. eine kleinere **Wohnung** von 2 Zimmern für alleinsteh. Person od. kinderl. Ehepaar auf 1. Sept. l. Js. od. spät. z. verm. Näh. i. 2. St. d. Vdh. B20404

Roonstr. 24, Neubau, ist eine schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Küche u. Keller auf 1. Septbr. oder später zu vermieten. B19975.2.2
Näheres 1. Stock, rechts.

Rüppurrerstr. 32 ist eine kl. **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder spät. zu vermieten. Zu erfr. i. Hof i. Kontor. B19319.5.5

Schützenstr. 51 ist auf 1. Juli od. später eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Laden. B20043.2.2

Werderstraße 71a, III, rechts, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** wegen Versetzung bis 1. Juli zu vermieten. B20368.2.2

Werkstätte, groß und hell, ist billig zu vermieten. Näheres **Roonstraße 24,** I. B19974.2.2

Werkstätte,
hell u. geräumig, per 1. Juli **zu vermieten.** 7802*
Kaiser-Allee 65, parterre.

Ein unmöbl. **Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. **Marienstr. 70,** 2. St. B19863.5.5

Fein möbl. großes **Zimmer** ist für dauernd, auch für Passanten, zu vermieten. Daselbst ist noch ein **einf. frdl. Zimmer** frei. B19190.6.6
Erbprinzenstr. 34, 2. St., nächst der Hauptpost.

Sophienstr. 148, IV. l.,
Zimmer, hübsch, gemütlich, fein und billig. B19607*

Ein freundl. gut möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
B19854.2.2 Werderstr. 36, 3. St.

Blumenstr. 14, 3. Stock ist ein gut möbl. **Zimmer** an solid. Herrn sof. od. 1. Juli zu vermiet. B20402

Brauerstraße 15, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B20377

Karl-Wilhelmstraße 28, part., Nähe Hochschule u. Durlachertor, hübsch **möbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. B20387

Lachnerstraße 11, parterre, links, ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B20190.2.2

Scheffelstr. 49 ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** zu vermieten. B20273.3.2

Schützenstr. 51 ist per sofort oder später ein **Mansardenzimmer** nebst Zubehör an einzelne Person bill. zu vermiet. Näh. Laden. B20042

Schützenstraße 65, Ecke Rüppurrerstraße, 3. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19885.2.2

Uhlandstraße 33, 3. St. r., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B20174.2.2

Westendstraße 63, 1 Treppe (Mühlburgertor) elegant möbl. **Zimmer** zum 1. Juli zu vermieten. B19504.5.4

Schüler höh. Lehranst., bis zu 14 J. wird in Pension genommen. Zu erfr.
B19977.2.2 **Ludw.-Wilhelmstr. 10,** III r.

2.2 **Während der** B19785
Truppenübungen
empfiehlt **möblierte Zimmer.**
M. Gräf, Hagenau i. E.,
Villa Rhenania, Schießplatz.

Zu miethen gesucht

Gesucht auf 1. Okt. eine **2 Zimmerwohnung** von zahlungsf. Ehepaar. 2.2
Off. mit Preisang. unt. Nr. B20168 an die Exped. der „Bad. Presse".

2—3 Zimmerwohnung, wenn möglich mit Gas, in der Nähe des Hotel zum „Roten Haus" auf 15. Juli oder 1. August zu **mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B20205 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Beamtenfamilie sucht schöne **4** oder **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde in der Weststadt auf 1. Sept. Parterrewohnung bevorzugt. Offert. **mit Preisangabe** unter Nr. B20351 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Wohnungsgesuch.
Von kl. Familie wird auf 1. Okt. oder früher eine schön ausgestattete **4—5 Zimmerwohnung gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B20405 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger **Kaufmann sucht** in der Oststadt (Nähe Karl-Wilhelmstr.) fein möbl. **Zimmer** mit gut. Pension (ev. ohne Mittagessen). Offert. unt. Nr. B20357 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eintracht Karlsruhe.

Sonntag den 1. Juli:

Sommerfest.

(Beginn nachmittags 4 Uhr.)

Ein Tag in der Sommerfrische in Tirol.

Programm:

Promenade-Konzert.

Kinder-Blumen-Korso

(mit Prämiierung), unter Leitung des Grossh. Balletmeisters Herrn **Allegri.**

Rutschbahn, Würstelschiessen, Tanzboden etc. etc.

Das Gartenfest ist als Fortsetzung unseres letzten Kostümfestes gedacht, und bitten wir um möglichst zahlreiche Beteiligung in entsprechenden Kostümen. 9326.3.1

Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Maler- und Tünchergehilfen!

Nach einem achtwöchentlichen Streik haben sich die **Maler- und Tünchermeister-Vereinigungen Mannheim-Ludwigshafen** entschlossen, nach Pfingsten arbeitswillige Gehilfen zu folgenden Bedingungen einzustellen.

Junge Gehilfen im Alter von 18—20 Jahren, welche eine dreijährige Lehrzeit hinter sich haben, erhalten einen

Stundenlohn von 40 Pfg.

Gehilfen **über** 20 Jahre einen

Mindestlohn von 48 Pfg. die Stunde.

Bessere Gehilfen, welche diesen Lohn schon erhalten haben, werden den Leistungen entsprechend **höher bezahlt.**

Aus Streikorten kommende Gehilfen können **nicht** eingestellt werden.

Mannheim, den 1. Juni 1906. 4900a*

Die Maler- und Tünchermeister-Vereinigungen Mannheim-Ludwigshafen.

NB. Auskunft wird erteilt in **Mannheim** bei Herrn **Leonhard Drexler,** Rosengartenstraße 18, in **Ludwigshafen** bei Herrn **Joseph Merlinger,** Schulstraße 39.

Thürmer-Pianinos

gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: 3395*

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Stadtbekannt!

ist der Kaffee

Mischung No. 2 per Pfund Mk. 1.20

aus der Drogerie

Julius Dehn Nachf., Zähringerstr. 55

—— Mitglied des Rabatt-Vereins. —— 8993.3.1

Freitag bis Montag

Frisch geback. Fische

(ganze Fische, besonders schöne Ware) per Pfd. **50 ₰.**

Karlsruher Fischhalle

Felix Wachtel, 9330

3 Karl-Friedrichstraße 3.

Wer erteilt jg. Mann **Unterricht im Feldmessen** und **Nivellieren.**
Angebote unter Nr. B20381 an die Expedition der „Bad. Presse".

Unterricht in der **italien. Sprache** erteilt gründl. akad. geb. Herr. Pro Stunde 1 Mk.
Offerten unter Nr. B20380 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Krankheiten
52.26 behandelt 8862
nach der Naturheilkunde
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 20, II.,
Telephon 1741.
— Vorzügliche Erfolge. —

Wichtig für Briefmarkensammler.

7	versch. Griechen Olymp 1906	1.—
7	„ Angola 1898/01	—.75
7	„ Angra 1897	1.—
7	„ Ponta Delgada 1897	—.90
2	„ Süd-Nigeria	—.30
6	„ Johore 1897	2.—
4	„ Guadeloupe 1905	—.35

empfiehlt so lange Vorrat reicht
Ludwig Michel, Karlsruhe,
26.11 Amalienstraße 45. 2922

Neu eröffnet!

Brautleute

Bevor Sie Ihre Wohnungs-Einrichtung anschaffen, besichtigen Sie zuvor meine Ausstellung kompletter

Schlafzimmer
Wohnzimmer
einz. Möbel etc.
Küchen

in einfachster bis elegantester Ausführung

10—20% billiger
als jede Konkurrenz

zufolge Ersparung **hoher** Ladenmiete und sonstiger großer Spesen

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Kronenstr. 32.
Kein Laden, nur im Rückgebäude. 9077.5.4

Empfehle garantiert unverfälschten sehr wohlbekömmlichen 4376a.6.3

Rotwein zu 48 Pfg.

p. Ltr. i. Faß von 35 Lt., ob. 50 Pfg. mit Flasche à ca. 3/4 Lt. v. 25 Fl. an gegen Nachnahme. Probe v. 12 Fl. 55 Pfg. p. Fl. Preisliste frei.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 787.
Größter Rotweinversand in Coblenz.

Pflanzon,

hervorragend. Heilkräuterwasser,

Fleur de Cologne

gegen Schuppen und Haarausfall,

Dr. Georg Schneiders
Birken-Balsam

zur Stärkung des Haares u. zur Erfrischung der Kopfhaut, zu haben bei: 7380

Frau Amalie Hildenbrand,
Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,
Nr. 34 Erbprinzenstr. Nr. 34.

Hypothekengelder-Darlehnej. Höhe gibt Selbstg. Eug. Jaffé, Schöneberg-Berlin, Herbertstr. 7. Streng reelle Erled. 5190a

---

Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Kapitalisten.

Junger Gewerbetreibender sucht **5000 Mark,** pünktliche Zinszahlg., 4fache Hypothekensicherung. Offerten u. **T. 2517** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 9345

Mühle

mit **Sägwerk** und **Feldern** — im Ried, Mittelbaden, gelegen —

preiswert zu verkaufen.

Offerten zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** unter **S. 2513.** 9346.2.1

Alleinvertrieb

v. zwei konkurrenzl. Konsum-Massenartikeln für größ. Bezirk an zahlungsfäh. Herren zu vergeben. Gefl. Off. unt. **M. 7201** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt** a. M. 5147a3.3

Heirat. 5180a

Ein einfaches, braves Mädchen, Köchin, Ende der 20er Jahre, sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten sub **L. 4031 Q.** an **Haasenstein & Vogler, St. Ludwig i. Els.** zur Weiterbeförderung

---

Extra-Angebot

in den feinen, modernen

Schuhwaren

nur erstklassige Fabrikate.

Für Herren:

Art. 6622. **Hocheleg. echt Box-Calf-Knopf-Stiefel.** Goodyear-Welt, amerik. Façon per Paar Mk.	**12.50**
Art. 6629. **Echt Box-Calf-Haken-Stiefel** mit Lackkappe, das feinste in dieser Art per Paar Mk.	**13.50**
Art. 6162. **Echt Chevreaux-Haken-Stiefel,** neueste Façon Goodyear-Welt, Fabrikat S. Wolf in Mainz per Paar Mk.	**13.75**
Art. 951. **Hocheleg. Mast-Box-Hakenstiefel,** allerneueste Façon, garantiert Goodyear-Welt per Paar Mk.	**8.50**
Art. 916. **Dauerhafte Schnallen-Stiefel aus Mast-Box-Leder** Goodyear-Welt per Paar Mk.	**8.90**
Art. 147. Dunkelbraune, hocheleg. **echt Chevreaux-Hakenstiefel** allerneueste Façon per Paar Mk.	**10.50**

Für Damen:

Art. 761. Hocheleg. **Champagnerfarbige Schnürstiefel,** neueste elegante Façon per Paar Mk.	**3.90**
Art. 9604. Hocheleg. **weiss Glacéleder-Halbschuhe** per Paar Mk.	**4.25**
Art. 6716. Dauerhafte elegante echt **Box-Calf-Damen-Knopfstiefel,** erstklassiges Fabrikat per Paar Mk.	**7.95**
Art. 6430. Fst. echt **Chevreaux-Damen-Schnürstiefel,** Goodyear Welt, allererstklass. Fabrikat per Paar Mk.	**12.50**
Art. 597. Garantiert echt **Chevreaux-Damen-Schnürstiefel,** mit Lackkappe, Goodyear Welt, per Paar Mk.	**7.95**
Art. 7064. **Braune echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel,** äusserst preiswert per Paar Mk.	**7.95**

„Ohne Konkurrenz"

Elegante Sportstiefel in Farbe grau, weiss mit Chromsohle und Ledergarnitur

Art. 6031. Herren Mk. **3.95** — Art. 9083. Damen Mk. **3.50**

C. Korintenberg • Karlsruhe

Kaiserstrasse 118. 9280

Glückstern-Fahrräder

nebst Zubehörteilen

erstklassiges badisch. Fabrikat m. Marke u. **voller 1jähriger Garantie** zu staunend **billigen** Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.

Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE I. B.
Zirkel No. 3.

983a.27.26

5033a.50

Prima Kuhfleisch d. Pfd. z. **64** Pf. auf d. Markt bei **Stephan Wipfler.** B20415

Verloren

ein **Kundenbuch** mit schwarzer Wachsdecke Redtenbacher-, Friedenstraße. Abzugeben gegen Belohnung. 9337 **Karlstraße 12,** im Laden.

Verloren

wurde am Mittwoch auf dem neuen Friedhof bei einer Beerdigung um 1/4 4 Uhr **ein noch neuer Damenschirm.** 9342.2.1

Der ehrliche Finder möge sich melden Rheinstr. 93 in Mühlburg.

Hund verlaufen.

Schottischer Schäferhund, auf den Namen „Lord" hörend. Abzugeb. B20450 Gärtnerei **Schmidt, Rintheim.**

Gut erhaltene Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, ist umzugshalber billig zu **verkaufen.** B20384
Mondstraße 5, 2. Stock, links.

Für Kapitalisten.

Fortgesetzt größere und kleinere Kapitalien auf 1. Hypothek zu 4% gegen doppelte Sicherheit gesucht. Nur Selbstgeber bitten ihre Adresse unter Nr. 9334 in der Expedition der „Bad. Presse" abzug. 4.1

---

2 Rappen,

6jähr., flotte Gänger, gut im Zug, **1 Landauer, 1 Viktoria, 1 Break,** 8 S., **1 Break,** 4 S., **1 Schlitten,** div. **Geschirre** zu verkaufen.
Auskunft erteilt 5206a.2.1
F. Jung, Postfach 3,
Bad. Rheinfelden.

Diwan, B20418

neu, gut gearbeitet, für nur Mk. **35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30,** part.

Gesucht

zum Selbstbetrieb gutgehendes, durchaus solides, besseres 5201a.2.1

Weinrestaurant

von Fachmann mit eigenem Weinbergsbesitz und bedeutenderem Weinlager **zu pachten,** eventl. mit Anzahlung von Mk. 10000.— **zu kaufen.** Offerten mit Forderung, Umsatz 2c. unter **F. E. 644** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Gut rentabl. Kolon.- u. Farbwarengeschäft an Platz von 4000 Einwohnern nächst Karlsruhe (Bahnstation) **ist krankheitsh.** unt. günst. Beding. per sof. od. spät. mit od. ohne Wohn. zu vermieten, ev. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. B20398 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Für Brautleute

ist eine komplette Aussteuer, best. aus 2 franz. Bettladen mit Muschelaufsatz, 2 bess. Rost., 2 Roßhaarmatratz., 1 Waschkomm. u. Nachttisch mit Marmor, feines Vertiko, 1 Salontisch, 6 bessere Stühle, 1 Küchenschrank billig zu verkaufen. B20400.3.1
Senbertstr. 2, part., b. Schlachthof.

Pianino, kreuzseitig

Schreibtisch, Vertiko, Chiffonniere, eint. Schrank, ☐ Tisch, Teppich, Notenétagere, Klavierstuhl, Trumeau, schöne Garnitur, Diwan, Sofa, Vorplatzmöbel, Spiegel Betten in reicher Auswahl, Herd, zu verkaufen. B20407
Werderstraße 13, part.

Sofort billig zu verkaufen:

2	Bettstellen mit Muschel, matt, blank poliert	60 ℳ
2	Chiffonniere, matt, blank pol. à	30 „
1	Vertiko, matt, blank	29 „
1	Trumeau mit Spiegel	36 „
1	Schreibtisch (9313.3.1)	30 „

Kronenstr. 32, im Rückgebäude.

Fahrrad, ganz neu, wird spott-billig **verkauft.** 2.1
B20408 **Zähringerstr. 19,** 2 Tr. r.